Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

106 (5.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 106. — Karlsruhe, Montag den 5. März 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Eine Niederlage Deutschlands auf der Marokkokonferenz.

= **Algeciras**, 4. März. (Tel.) Das französische Havas-Telegraphenbureau bringt heute folgende Darstellung über die letzten Konferenz-Vorgänge: In der Sitzung der **Marokko-Konferenz** am Samstag erfolgte die schon erwartete **Diskussion** über das vorzunehmende **Verfahren in der Polizeifrage**. Um die Beendigung der Arbeiten zu beschleunigen, schlug der Herzog von **Almodovar** der Konferenz vor, eine **Sitzung** am **Montag** abzuhalten. Diesem Vorschlage **widersprach** der deutsche **Delegierte v. Radowitz** mit der Begründung, daß die Arbeiten betreffend die **Bankfrage noch nicht genügend vorgeschritten** seien, um sie in nutzbringender Weise vor Ablauf einiger Tage von neuem zu beraten.

Hierauf erklärte der englische Delegierte **Nicolson**, da es **einiger Tage bedürfe**, bevor man die Beratung der **Bankfrage** werde wieder **aufnehmen** können, so mache er den **Vorschlag**, die **Polizeifrage auszusetzen**. Die deutschen Delegierten **v. Radowitz** und **Tattenbach** erklärten sich **dagegen**.

Der italienische Delegierte **Visconti Venosta** erklärte darauf: Ich bin der Ansicht, daß, bevor man in die Beratung der noch **rückständigen Artikel** des **Bankentwurfs** eintreten kann, man noch **einige Zeit vergehen** lassen muß, die notwendig ist, um **neue Gesichtspunkte auszutauschen** und um die **Einigung**, die wir alle wünschen, vorzubereiten und zu erleichtern. Ich **verkenne nicht** die **Schwierigkeit der Fragen** betreffend die **Bankfrage**, die noch der **Lösung** harren, aber ich bin der Ansicht, daß unser **guter Wille** den **Schwierigkeiten noch überlegen** ist. Ich glaube nicht, daß die **Wichtigkeit** die **großen Interessen aufwiegt**, die der Erwägungen der Konferenz hinsichtlich des **internationalen Vertrauens** und der **internationalen Sicherheit** harren. Ich weiß gewiß, daß, indem ich diesen **Appell** an die **Versöhnlichkeit** richte, die **Wünsche aller Regierungen** und aller Länder, deren Vertreter wir sind, zum Ausdruck bringe.

Venosta sprach dann die Ansicht aus, daß er **kein Hindernis** darin erblicke, wenn die **Konferenz** die **Polizeifrage** in einer **Komiteesitzung** prüfe, während sie zu **gleicher Zeit** die **Bankfrage** in den **Plenarsitzungen** weiterberiete; es sei einem solchen Verfahren zu danken, wenn man Fortschritte bisher hätte erzielen können.

Der französische Delegierte **Revoil** erklärte, daß er **nichts Unzulässiges** in der **gleichzeitigen Behandlung** beider Fragen, sowohl der Polizei- wie der Bankfrage, erblicke.

Der Herzog **Almodovar** wies noch darauf hin, daß man die **Arbeiten beschleunigen** müsse, und gab einen **Ueberblick** über die **Lage**. Auf der **einen Seite** wünsche man, die **Polizeifrage** in Angriff zu nehmen, **bevor die Bankfrage endgültig erledigt** sei, auf der **anderen Seite** wünsche man, die **Bankfrage abgeschlossen** zu haben, bevor man in die Beratung über die **Polizeifrage** eintrete. Da er (der Präsident) durch die beiden sich gegenüberstehenden Meinungen sich in Verlegenheit gebracht sehe, halte er es für das Richtige, die **Konferenz** um ihre **Meinung** zu befragen.

Deutschland erklärte sich **gegen** den **Vorschlag Nicolsons**, ihm folgte **Oesterreich**, das sich auch **gegen den Vorschlag** aussprach. **Belgien** erklärte, daß es sich der Meinung der **Majorität anschließe**. Der **amerikanische** Delegierte **White** äußerte sich dahin, daß er **kein Hindernis** für die **Fortsetzung** der Beratung der **Bankfrage** bis zu der Lösung erblicke, aber da er vernommen habe, daß gegen den **10. März** der Herzog von **Almodovar** genötigt sei, anläßlich des Besuches des **Königs von Portugal** sich nach **Madrid** zu begeben, so halte er es für angebracht, die **Arbeiten** der Konferenz zu **beschleunigen**, um den **Termin nicht zu überschreiten**, und um nicht genötigt zu sein, die Arbeiten der Konferenz während einiger Tage auszusetzen und dann wieder von neuem aufnehmen.

Spanien und **Frankreich** unterstützten den Vorschlag **Nicolsons**. **Marokko**, welches viel auf das Bankprojekt hält, von dessen Erfolg es sich verspricht, daß sich Ströme Geldes über das ganze Land verbreiten werden, sprach sich **im Sinne Deutschlands** aus. **Holland** und **Portugal** schlossen sich der **Auffassung Italiens** an, die dahingeht, daß **kein Hindernis** vorliege, in der **Bankfrage offizielle Sitzungen** und in der **Polizeifrage Komiteesitzungen** abzuhalten. **Rußland** schloß sich der Auffassung **Frankreichs** an. **Schweden** gab die Erklärung ab, daß es sich mit der **Entscheidung der Konferenz einverstanden** erklären werde.

Es sprachen sich also **England**, **Spanien**, **Frankreich** und **Rußland** unumwunden zu **Gunsten des Vorschlags Nicolsons** aus. **Amerika**, **Holland**, **Italien** und **Portugal** erblickten **kein Hindernis** für die Annahme dieses Vorschlags; **Belgien** und **Schweden** erklärten sich mit der Entscheidung der **Mehrheit** einverstanden. **Deutschland und Marokko** sprachen sich **gegen den Vorschlag** aus, ebenso **Oesterreich**, das den Vorschlag **Nicolsons verwarf**, jedoch in einer **Form**, daß die Meisten darin **eher eine Annahme** sehen.

Als darauf der Antrag gestellt wurde, die **Polizeifrage** einem **Redaktionskomitee** zu überweisen, das sie prüfen und den Entwurf zur **Vorlage** an die **Konferenz** vorbereiten sollte, **widersprach Nicolson** dieser **dilatorischen Maßnahme** mit der Erklärung, daß die **Polizeifrage eine sehr einfache Frage** sei, und **keineswegs das Bedürfnis** vorliege, sie einem **Komitee** zu überweisen. **Die Konferenz beschloß mit großer Mehrheit durch Abstimmung über das Verfahren, daß man nicht auf die Lösung der Bankfrage warten soll, um die Prüfung zu beginnen.**

Im Gegensatz zu dem, was man bisher glaubte, ist es **möglich**, daß **Frankreich keinen Entwurf** vorlegt, sondern daß die **Frage einfach vor die Konferenz** gebracht wird, damit diese über die Schaffung einer Grundlage befragt wird. Man kann sagen, daß die **Konferenz** heute **endgültig einen Weg eingeschlagen** hat, auf dem die **Lösung bald erfolgen** wird. — Diese Sitzung beweist ferner, daß die **dilatorischen Maßnahmen** in **keiner Weise ändernd auf den Standpunkt Frankreichs einwirken** können, das ebenso viel **guten Willen** in der **Anhörung** seiner **Gegner** beweist, wie **Festigkeit** in der **Aufrechterhaltung** seiner **Interessen**.

)=(**Paris**, 4. März. Der gestrige **Beschluß** der **Mehrheit** der Delegierten auf der **Konferenz in Algeciras**, die **Polizeifrage** in die Unterhandlungen über die **Staatsbank einzuschalten**, wird in Paris als ein **günstiges Symptom** und als das beste Mittel den Augenblick der Entscheidung, wie sie auch ausfallen möge, zu beschleunigen, begrüßt. Eugène **Lautier** führt im „Figaro" aus, dank dem beschlossenen Verfahren sei auch der **Ausgleich ermöglicht** worden. Wenn **Deutschland geneigt** sei, einige der früher gegebenen **Versprechungen zu halten**, so werde ihm Gelegenheit geboten, dies in der **Polizeifrage** als **Gegenleistung** für die Zugeständnisse zu tun, die **Frankreich** ihm in der **Bankfrage** machen wird. Der Umstand, daß die **Mehrheit** der **Konferenz** auf den **Vorschlag Frankreichs einging**, beweise noch **nichts** für den **Ausgang**, sei aber ein **günstiges Vorzeichen**. Er beweise, daß die **Delegierten** die **Gerechtigkeit der französischen Sache** anerkennen und an ein **Ziel** gelangen möchten.

Dem „**Echo de Paris**" telegraphiert sein Korrespondent in Algeciras, gerüchtweise verlaute, daß **Deutschland** morgen (Montag) die **Aufrechterhaltung der Bankfrage** auf der Tagesordnung mit **Ausschließung der Polizeifrage** beantragen und eine **Abstimmung** darüber verlangen wolle, da der **Meinungsaustausch** von gestern, Samstag vormittag, **nicht genüge**. Sollte es **dazu kommen**, so stände ein **ernster Zwischenfall** in Aussicht, denn **England** würde zweifelsohne an seinem **Vorschlage festhalten**.

hd **Paris**, 4. März. Mehrere Morgenblätter stellen bei Besprechung der gestrigen **Abstimmung** auf der **Konferenz** in Algeciras mit Befriedigung fest, daß der **Dreibund als aufgelöst** betrachtet werden könne, da **Italien** sich infolge der **Abstimmung von demselben zurückgezogen** habe. Die Abstimmung wird als ein **Sieg der französischen Politik** bezeichnet.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 3. März. Sächsischer Ministerialdirektor **Börner** wendet sich gleich dem Staatssekretär Dr. Nieberding gegen Stadthagen. Was das Urteil gegen den Redakteur der Leipziger Volkszeitung, Kressin, betrifft, so gebe es einen großen verständigen Teil der Bevölkerung, der der Ansicht sei, daß die politischen Redakteure häufig Vorsicht für den besseren Teil der Tapferkeit halten und andere für ihre Taten büßen ließen.

Abg. **Stöcker** (wirtsch. Vg.) wendet sich gegen den in Wort und Bild verbreiteten Schmutz und fragt, ob es nicht möglich sei, eine Vereinbarung unter den Staaten zu treffen, um die Unsittlichkeit zu bekämpfen.

Abg. **v. Gerlach** (freis. Vg.) sagt, die Unsittlichkeit werde auch von der Linken bekämpft. Redner polemisiert dann gegen den Abg. Dirksen.

Abg. **v. Brockhausen** (kons.) nimmt den Bürgermeister von Kyritz gegen die gestrigen Angriffe Kröselis in Schutz. Die ganze Agitation des Abg. Krösell gegen die Juden, Christen und vor allem gegen die Großgrundbesitzer sei verhetzend und zersetzend. (Vizepräsident Graf **Stolberg** bezeichnet diesen Ausdruck als **unzulässig**.)

Abg. **Herbert** (Soz.) sucht durch Urteile pommerscher Gerichte nachzuweisen, daß das Gesinde und die Landarbeiter einfach rechtlos seien.

Abg. **Heine** (Soz.) bestreitet, daß er den ganzen Richterstand angegriffen habe, er habe nur eine Sorte Richter kritisiert, die über politische Gesinnung zu Gericht säßen. Die politischen Anklagen seien es, die das Mißtrauen in der Justiz nährten. Redner wendet sich dann gegen die Ausführungen des Abg. Stöcker und führt aus, unzüchtige Bilder und Literatur würden nicht von den Arbeitern, sondern von den Angehörigen der höheren Stände gekauft.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** bemerkt, es ist sonderbar, daß ein so gescheiter Mann wie der Vorredner, nicht daran denkt, daß seine Worte draußen im Lande eine andere Wirkung haben, als hier. Ich erkenne dankbar an, daß der Vorredner erklärt hat, bei seinen Angriffen nicht den ganzen Richterstand gemeint zu haben, ich hatte nicht allein bei seiner Rede diese Auffassung, ich berufe mich dabei auf das Urteil des ganzen Hauses. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Was ich an der Rede des Vorredners aussetze, ist: „Der Ton macht die Musik!", besonders, wenn sich eine gewisse Tendenzpresse daran macht, die Erregung draußen im Lande zum Uebermaß zu schüren. Wo geschieht das in anderen Ländern? Da hat man Achtung vor der Würde der Nation. (Beifall.)

Nach weiteren Polemiken mehrerer Abgeordneten und einer kurzen Erwiderung des Staatssekretärs **Nieberding** wird der **Titel 1 und der Rest des Justizetats angenommen**, über die Resolution soll demnächst abgestimmt werden.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Schluß 7 Uhr.

* * *

= **Berlin**, 3. März. Die **Steuerkommission** des **Reichstages** setzte die Beratung beim § 12 des **Erbschaftssteuergesetzes**: Betrag der Erbschaft, fort. Es lagen dazu mehrere Abänderungsanträge vor. Bei der Abstimmung wurde ein Antrag der vereinigten Konservativen, Reichspartei, Zentrum und Nationalliberalen angenommen, wodurch § 12 **folgende Fassung** erhält: Die Erbschaftssteuer beträgt 4 Prozent für leibliche Eltern, voll- und halbbürtige Geschwister und die Abkömmlinge 1. Grades von Geschwistern, 6 Prozent für Großeltern, Schwiegereltern, Stiefeltern, Schwiegerkinder, Abkömmlinge 2. Grades, uneheliche, vom Vater anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge und an Kindesstatt angenommene Kinder, 8 Prozent für Geschwister der Eltern, Verschwägerte im zweiten Grade der Seitenlinie, 10 Prozent in den übrigen Fällen. Uebersteigt der Wert des Erwerbs den Betrag von 20 000 Mark, wird der $1\frac{1}{10}$fache Betrag der vorstehenden Sätze erhoben, bei 30 000 Mark der $1\frac{2}{10}$fache usw., bei 1 000 000 Mark der $2\frac{5}{10}$fache Betrag. Auf den Antrag des Abgeordneten **Zehnhoff** wird sodann § 18 beraten, der bestimmt, daß für die Ermittelung des Betrags der Masse der Wert zur Zeit des Anfalls zugrunde gelegt wird. Nach längerer Debatte wird der § 18 in der Fassung Zehnhoff mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen. Die Beratung des Artikels 17 wird nach kurzer Besprechung abgebrochen. Hierauf vertagt sich die Kommission auf **Montag**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 4. März. (Tel.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** besuchten heute vormittag nach Teilnahme am Gottesdienst die von 2000 **Schulkindern** aus den **Berliner Gemeindeschulen** veranstalteten **Gesangaufführungen** im **Zirkus Busch**.

= **Detmold**, 4. März. Zur **Silberhochzeit** des deutschen **Kaiserpaares** sandte auch **Fürst Leopold zur Lippe** ein Glück-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(64. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Tante Ablewhite war am Sonntag früh nicht zu bewegen, ihr Morgenkleid auszuziehen, um rechtzeitig zur Kirche fertig zu sein. So ging ich denn mit Rahel allein zum Gottesdienst und mein Freund hielt eine herrliche Predigt über die „heidnische Gleichgültigkeit der Welt gegen die Sündhaftigkeit kleiner Sünden." Wohl eine Stunde lang donnerte er mit seiner volltönenden Stimme und wunderbaren Beredsamkeit von der Kanzel herab. „Nicht wahr, das ist dir zu Herzen gegangen?" fragte ich Rahel, als wir die Kirche verließen. „Nein, ich habe nur Kopfweh davon bekommen," lautete ihre Antwort; aber das entmutigte mich nicht.

Wir fanden Tante Ablewhite und Herrn Bruff schon am Frühstückstisch. Rahel aß nichts und schützte Kopfschmerzen vor. „Dagegen kenne ich nur ein Heilmittel, frische Luft," sagte der schlaue Rechtsgelehrte, die Gelegenheit beim Schopf ergreifend. „Kommen Sie, Fräulein Rahel, geben Sie mir den Arm; ein Spaziergang wird Ihnen gut tun."

„Mit dem größten Vergnügen; Sie kommen meinem Wunsche zuvor," entgegnete sie.

„Es ist schon zwei Uhr vorbei," erinnerte ich bescheiden. „Um drei fängt der Nachmittagsgottesdienst an."

„Wenn mir der Kopf so brennt, kann ich doch nicht zur Kirche gehen," sagte sie in ärgerlichem Ton.

Ich fühlte, daß ich in diesem Augenblick machtlos war und der Sache ihren Lauf lassen mußte. Gleich darauf verließen sie zusammen das Haus. Als ich aus dem Nachmittagsgottesdienst kam, waren sie eben vom Spaziergang zurückgekehrt und ich sah auf den ersten Blick, daß der Rechtsanwalt alles mit Rahel besprochen hatte, was er ihr hatte sagen wollen. Sie war so schweigsam und nachdenklich, wie ich sie noch nie gesehen hatte und Herr Bruff erwies ihr alle erdenkliche Aufmerksamkeit; er behandelte sie mit förmlicher Hochachtung. Da er am andern Morgen in aller Frühe nach London zurückkehren wollte, empfahl er sich bald.

„Steht Ihr Entschluß auch fest?" fragte er sie beim Abschied.

„Unerschütterlich", erwiderte sie; dann ging der Rechtsanwalt.

Rahel zog sich sogleich in ihr Zimmer zurück, wo sie sich einschloß und mir auch auf das freundlichste Zureden durchs Schlüsselloch nicht öffnen wollte. Ihr Kopfweh sei schlimmer geworden, sagte sie und sie wünsche allein zu sein. Als ihr am andern Morgen der Tee ins Zimmer gebracht wurde, schlüpfte ich mit hinein, setzte mich neben ihr Bett und fing ein ernstes Gespräch an. Ich fragte sie, ob sie schon in den erbaulichen Büchern geblättert habe, die jetzt alle in einem Haufen auf dem Tisch in der Ecke lagen, ob ich ihr etwa daraus vorlesen sollte. Nein, der Inhalt interessiere sie nicht; sie hätte auch zu viele Dinge im Kopfe.

Da versuchte ich es auf andere Art: „Mir scheint, liebes Herz," sagte ich, „Mir ist Herrn Bruffs Besuch gestern nicht gut bekommen. Als ihr vom Spaziergang wiederkamt, war ich sicher, daß er Dir eine schlechte Nachricht mitgeteilt hat."

„Im Gegenteil," rief sie heftig und blitzte mich mit ihren schwarzen Augen an. „Es war eine Nachricht, die mich sehr interessierte — ich bin Herrn Bruff im höchsten Grade dankbar dafür."

„So?" sagte ich; „dann betrifft sie wohl deinen Verlobten, Gottfried Ablewhite?"

Rahel fuhr im Bett in die Höhe; sie war leichenblaß geworden. Offenbar schwebte ihr schon eine ihrer alten ungezogenen Antworten auf der Zunge, doch bezwang sie sich, legte den Kopf wieder aufs Kissen und dachte eine Weile nach. Dann sagte sie mit großem Nachdruck:

„Ich werde nie Gottfried Ablewhites Frau werden."

Nun war die Reihe an mir erstaunt zu sein.

„Aber ich bitte dich, was soll das heißen?" rief ich. „Die ganze Familie betrachtet eure Heirat ja als eine abgemachte Sache."

„Warte nur, bis Gottfried Ablewhite kommt — er wird heute hier erwartet — dann wirst du es selber sehen."

„Aber meine liebe Rahel —"

Sie zog die Klingel am Kopfende des Bettes und ihre Zofe erschien. „Penelope, ich will mein Bad nehmen."

Das war das einzige Mittel, wie sie mich bei meinem damaligen Gemütszustand zwingen konnte, das Zimmer zu verlassen. In Gedanken verweilte ich jedoch noch lange bei der überraschenden Nachricht und ihren möglichen Folgen. Wenn Rahel wirklich die Verlobung auflöste, auf welche Vater und Sohn Ablewhite so großen Wert legten, so mußte daraus ein förmliches Familienzerwürfnis entstehen. Bei ihrem Stolz und Eigensinn würde sie hartnäckig Widerstand leisten und manche Demütigung erfahren. Dann konnte sie nicht umhin, sich an die erste teilnehmende Brust zu flüchten, die sich ihr bot; ich würde ihr meine Arme öffnen und das verlorene Weltkind von seinem eitlen Wesen bekehren.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

wunsch-Telegramm an den **Kaiser**, worauf dieser telegraphisch seinen herzlichen **Dank** aussprach.

Haftpflicht für Automobilschäden.

= **Berlin**, 4. März. (W. B.) Der dem **Reichstage** gestern zugegangene Gesetzentwurf über die **Haftpflicht** für bei dem Betriebe von **Kraftfahrzeugen** entstehenden Schaden setzt die **Schadenersatzpflicht** des **Betriebsunternehmers** für Tötung oder Verletzung von Menschen oder für Sachbeschädigung fest. Als Kraftfahrzeuge gelten auch Motorfahrräder. Die **Ersatzpflicht** fällt weg, wenn höhere Gewalt oder eigenes Verschulden vorliegt. Im Falle der **Tötung** sind die Behandlungskosten, der Erwerbsverlust, der Krankheitsaufwand, und die Beerdigungskosten zu ersetzen, sowie dritte Personen zu entschädigen, welchen gegenüber der Getötete unterhaltungspflichtig war. Im Falle der **Körperverletzung** sind die Heilungskosten, der Erwerbsverlust und der Mehraufwand zu ersetzen. Der Ersatz des **Erwerbsverlustes** und des Mehraufwandes geschieht für die Zukunft durch Entrichtung einer Geldrente, eventuell unter Verpflichtung der Sicherheitsleistung. Die **Verjährungsfrist** der Ersatzansprüche beträgt zwei Jahre. Die Vorschriften des Gesetzes gelten nicht, wenn der Verletzte auf dem Fahrzeuge befördert wurde oder bei dessen Betriebe tätig war, ferner wenn das Fahrzeug die Amtsmarke trägt, daß es die 15-Kilometer-Geschwindigkeit nicht überschreiten kann. Bestehende, über das Gesetz hinausgehende reichsgesetzliche Haftpflichtvorschriften bleiben unberührt.

Schweiz.

= **Bern**, 4. März. (Tel.) In der heutigen bernischen Volksabstimmung wurde das von 20,000 Bürgern gestellte Begehren, um die Wahl der Regierung durch das Volk statt durch den Großen Rat mit 37,968 gegen 10,995 Stimmen angenommen. Zum ersten Mal wird die Wahl der Regierung durch das Volk im Mai 1906 stattfinden.

Zum Fall Stephany.

= **Bern**, 4. März. Ein Telegramm des Wolffschen Bureaus hat gestern gemeldet, **Deutschland** habe ein **zweites Auslieferungsbegehren** an die **Schweiz** gestellt, das vom ersten Begehren darin abweiche, daß es nicht den ehemaligen Polizeikommissar Stephany des Vertrauensmißbrauchs als Beamter, sondern des **einfachen Vertrauensmißbrauchs** beschuldige. Diese Darstellung ist **unrichtig**. Die deutsche Reichsregierung hat vielmehr im zweiten Auslieferungsbegehren Stephany nur **allenfalls** des **einfachen Vertrauensmißbrauches** beschuldigt, die deutsche Regierung hält an der **Anschuldigung** der **Unterschlagung im Amte** fest. Die deutsche Regierung nimmt an, das Delikt sei erst in dem Momente als begangen anzusehen, wo Stephany die von Dr. Bastian verfaßten Briefe an Dr. Marx für 150 Mark verkaufte.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 4. März. (Tel.) Ein offenes Schreiben des zur Koalition gehörenden ehemaligen Ministers **Banffy**, der jetzt plötzlich rät, ihren Frieden zu machen und ein dementsprechendes Programm aufstellt, wird in der Presse lebhaft besprochen. Die Blätter der **Koalition** werten den **Austritt** des **Barons Banffy** aus der **Koalition**, da er mit seinem offenen Schreiben die **Prinzipien** der Koalition **verraten** habe.

Der Ministerpräsident Baron **Fejervary** erklärte in einer Ansprache an eine bei ihm erschienene **Abordnung**: die erste **Pflicht** der **Regierung** sei die **Aufrechterhaltung** der zur Zeit **gefährdeten staatlichen Ordnung**, ohne die das wirtschaftliche Leben zu einem verhängnisvollen Verfall verurteilt wäre. Das Herz des **Königs** berühre es sehr **schmerzlich**, daß ein **Zustand** eingetreten sei, bei dem vor dem dringendsten Interesse der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung andere Gesichtspunkte augenblicklich zurücktreten müssen. Er, der Ministerpräsident, wünsche sehnlichst, daß **geordnete Zustände** sobald als möglich wiederhergestellt und das **parlamentarische Leben** wieder aufgenommen werden könne. Baron Fejervary betonte ferner, daß das **Programm** der **Regierung**, namentlich, was die **Verwirklichung** des **allgemeinen Wahlrechtes** betreffe, **nie mehr von der Tagesordnung abgedrängt** werden könne, und daß der Wille der Millionen sich trotz aller Hindernisse Geltung verschaffen werde.

Frankreich.

Von der Kircheninventur.

)=(**Paris**, 4. März. In der **Haute-Loire** hat sich die Aufregung wegen der **Inventaraufnahmen** in den Kirchen unter der **ländlichen Bevölkerung** noch keineswegs gelegt. Die Vorgänge in Champels, wo Blut floß, wo der Inspektor des Stempelamtes mit einer Heugabel gestochen und von Bauern mit Füßen getreten wurde, wo die Gendarmen auf die Wütenden schossen, nachdem sie mit großen Steinen beworfen worden waren, werden von verschiedenen Berichterstattern verschieden dargestellt. Die einen machen aus den Bauern Glaubenshelden, und die anderen rohe Bestien. Aber das steht fest, daß sich traurige Dinge ereignet haben, und daß man sich auf Fortsetzungen gefaßt macht.

Am gestrigen Markttage in **Saugues** sollen Bauern große Vorräte **von Sprengpulver** gemacht haben, und man spricht von **Minen**, die vor mehreren **Kirchen**, denen die Inventarisierung bevorsteht, und sogar unter den Wegen, die dahin führen, angelegt sein sollen. Auf manchen Anhöhen sind **Wachen** ausgestellt, die jeden fremd aussehenden Menschen signalisieren und ihm verbieten, die Dörfer zu betreten. Von der **Kirche** des Dorfes **Saint-Paul-de-Tartas** wird erzählt, daß sie in eine **Festung** verwandelt **und der Friedhof**, in dessen Mitte sie steht, mit einer **Hecke von Balken und Draht umzogen** worden ist. Ueber der Haupttür der **Kirche** ist eine Egge durch ein Seil mit der großen Glocke im Kirchturm so verbunden, daß sie von den Verteidigern auf die eintretenden Behörden niedergestürzt werden könnte.

Gestern **mißlangen** zwei **Versuche** in Dörfern der Haute-Loire zum Inventar zu schreiten. In **Servières** wie in **Saint-Martin-de-Fugères** wurden die Beamten von den mit **Heugabeln**, Knütteln und Flegeln bewaffneten **Bauern** in die **Flucht gejagt** und mußten die zu ihrer Deckung aufgebotenen **Truppen** unverrichteter Dinge abziehen. Als eine **Kompagnie**, aus Servières kommend, an dem Dorfe Montagon vorbeimarschierte, wurde aus einem **Hohlwege** auf sie **geschossen**.

In einigen Dörfern wird die **Sturmglocke** geläutet, sobald nur ein **fremdes** Gesicht oder ein Gendarm sich blicken läßt. Die **Geistlichkeit** wird für diese **Zustände verantwortlich** gemacht, denn **Pfarrer** und **Vikare** sollen offen den **heiligen Krieg predigen** u. den Leuten einreden, die Regierung wolle alle Kirchen und Kapellen schließen, alle Heiligenbilder zerstören und die Katholiken werden in die Wälder fliehen, in Höhlen und Grotten Altäre bauen müssen, wenn sie noch mit ihren Seelsorgern zu Gott beten sollen.

Amerika.

= **Newyork**, 4. März. Einem hiesigen Telegramm der „Köln. Ztg." zufolge ist in **Sonora** (Mexiko) **Alfred v. Steiger von Indianern ermordet** worden.

Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, ist der Ermordete der 48-jährige Bruder des Frankfurter Bankdirektors Baron Louis v. Steiger. Alfred v. Steiger ist in Frankfurt geboren. Seit etwa 20 Jahren lebte er als Farmer in Amerika und befand sich gerade auf einer Reise nach Mexiko.

L. **Willemstad** (Curacao), 3. März. **Eine Züchtigung Castros** wird, wie man hier glaubt, jetzt von **Frankreich** vorbereitet. Die französische Regierung unterhandelt über den **Ankauf der deutschen Schuldforderungen** gegen Venezuela, wodurch etwaige Einwendungen von deutscher Seite beseitigt werden sollen. Frankreich hofft ferner auf die **Unterstützung Amerikas, Englands** und **Italiens**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Oberleutnant Rudolf von Uslar im 4. Garde-Feldartillerie-Regiment das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem praktischen Arzt Dr. Karl Hettinger in Nordrach das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Robert Kutner in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postdirektor Ludwig Link in Offenburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse, und dem Oberbriefträger Karl Hagmeier in Freiburg die gleiche Erlaubnis für das Königlich Preußische Allgemeine Ehrenzeichen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 15. Februar d. J. gnädigst geruht, den praktischen Arzt Dr. Alfred Kiefer in Freiburg zum Bezirksarzt in Schönau i. W. zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. Februar d. J. gnädigst geruht, in Bestätigung der von der Ersten Kammer der Landstände vorgenommenen Wahl eines Archivars den Rechnungsrat Bernhard Gißler bei Großh. Landeshauptkasse zum Archivar der Ersten Kammer zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 15. Februar d. J. gnädigst geruht, den Professor Leonhard Ebert an der Realschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule daselbst zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Alfred Schneider in Offenburg nach Oberkirch versetzt.

Aus Baden.

* **Bretten**, 4. März. **Bei der gestern im 53. Wahlkreis Bretten-Bruchsal stattgefundenen Nachwahl zum Landtag erhielten Sägwerksbesitzer Harsch (natl.) 2354 Stimmen, Rechtsanwalt Schmidt-Bretten (kons. u. Bd. d. Ldw.) 2952 Stimmen, und Gießer Zischer (Soz.) 328 Stimmen. Das Zentrum trat sogleich geschlossen für Schmidt ein, der im ersten Wahlgang gewählt wurde.**

Bei der am 19. **Oktober** 1905 stattgehabten **Hauptwahl** erhielten **Harsch** (natl.) 1878, **Gerweck** (Zentr.) 707, **Zischer** (Soz.) 664, **Schmidt** (kons.) 1469 Stimmen, und in der am 28. **Oktober** 1905 stattgehabten **Stichwahl** erhielten Harsch 2687, Schmidt 2713 Stimmen. Die Sozialdemokraten traten in der Stichwahl für Harsch, das Zentrum für Schmidt ein.

Badische Chronik.

△ **Teutschneureuth**, [illegible] Febr. Der **Gesangverein „Liederkranz"** begeht am 12.—14. Mai d. J. das Fest seines **60jährigen Bestehens**. Die Festlichkeit ist verbunden mit zweiter Fahnenweihe und großem **Gesangswettstreit**, der Sonntag den 13. Mai, vormittags 10 Uhr, im neuerbauten Saale des Gasthauses zum „Waldhorn" beginnt. Die erste Fahne des Vereins, ein kleines Banner nach Sitte der damaligen Zeit, stammt aus dem Jahr 1846. Gesungen wird in 4 Abteilungen und zwar drei derselben in Landvereinen und in einer Abteilung Stadtvereine. Als Preisrichter amtieren die Herren L. **Baumann**, F. **Käser** und H. **Sickinger**, sämtliche in **Karlsruhe**, denen auch die Aufgabe gestellt ist, die einzelnen 8 Wochenchöre zu komponieren. Durch die Liebenswürdigkeit der Ortsbehörde, sowie der gesamten Einwohnerschaft und auswärtiger Gönner ist der Verein in der Lage, in jeder Klasse neben goldenen bezw. silbernen Medaillen und Diplomen, mehrere **Ehrenpreise** in Aussicht zu stellen. Es wird alles aufgeboten werden, das Jubiläumsfest nicht nur zu einem schönen, sondern auch zu einem würdigen zu gestalten.

⊙ **Durlach**, [illegible] März. Im Monat Februar wurden bei der **städtischen Sparkasse hier** in 1876 Posten eingelegt Mk. 277 094,83 und in 874 Posten zurückbezahlt Mk. 194 218,01. Einleger sind im gleichen Monat zugegangen 278, abgegangen 38. Die Einlagen haben sich sonach im Monat Februar um Mk. 82 876,82 und die Zahl der Einleger um 240 vermehrt. Der Erlös aus Sparmarken betrug im Monat Februar Mk. 2 687,30.

b **Mannheim**, 5. März. Die städt. **Straßenbahnen** vereinnahmten im Jahr 1905 Mk. 1 946 418,45 gegen Mk. 1 814 227,76 im Vorjahre. Im Jahr 1905 betrug die Zahl der beförderten Personen 20 718 633 oder 56 764 pro Tag.

Schwetzingen, [illegible] März. Bei der städt. **Sparkasse** wurden im Februar eingelegt 194 706 ℳ 44 ₰, rückerhoben 124 863 ℳ 85 ₰.

* **Heidelberg**, 5. März. Von einem schweren Schicksalsschlage wurde die Familie des Landtagsabgeordneten Herrn Professors Dr. **Quenzer** betroffen. **Frau Dr. Quenzer** wurde Samstag früh von einem Schlaganfall betroffen, der den **sofortigen Tod** herbeiführte. Herr Professor Dr. Quenzer weilte zurzeit zur Teilnahme an der Sitzung der 2. Kammer in Karlsruhe. Heute sollte die Hochzeit des Sohnes sein.

J.G. **Pforzheim**, [illegible] März. Der **Gewerbeverein Pforzheim**, welcher auf Anregung des Gewerbelehrers Geißler am 4. August 1905 gegründet wurde, entfaltet seit seinem Bestehen eine rege Tätigkeit. Am 25. Januar fand die erste **Generalversammlung** statt, bei welcher der Vorstand, Herr Emailmaler **Lang**, einen Vortrag über die Aufgaben der Handwerkskammern und der gewerblichen Vereinigung hielt. Er betonte dabei besonders, daß ein Gewerbetreibender, der keiner gewerblichen Vereinigung beitritt, auf das Wahlrecht zur Handwerkskammer und somit auf sein wichtigstes Recht verzichtet, in einer Einrichtung mitzureden und mitzuarbeiten, die eigens zur Verbesserung seiner Lebenslage von Staat und Gesellschaft geschaffen worden ist. Nachdem vom Schriftführer der **Tätigkeitsbericht** verlesen war, wurde die Wahl der Vereinsleitung vorgenommen und das Arbeitsprogramm festgestellt. Danach soll wie im Karlsruher Gewerbeverein monatlich ein **Vortragsabend** anberaumt werden. Außerdem wurde die Anregung zur Gründung eines Verbandsausschusses aller gewerblichen Vereinigungen der Stadt Pforzheim (16) gegeben. Herr Kommerzienrat **Gesell** gab zum Schluß seiner Freude darüber Ausdruck, daß es endlich gelungen sei, auch in Pforzheim einen lebensfähigen Gewerbeverein zu gründen. Die Reihe der Vortragsabende wurde am 30. Januar 1906 durch Herrn Professor **Rücklin**, Vorstand der Goldschmiedeschule, mit dem interessanten Thema „Verhältnis des Kleingewerbes zur Großindustrie der Stadt Pforzheim" eröffnet. Der Vortrag behandelte zunächst die Daseinsberechtigung und Notwendigkeit von Kleingewerbe und Großbetrieb und machte dann nähere Ausführungen über die Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk. Am 20. Februar hielt sodann Herr Referendär Dr. G. **Hecht** einen sehr lehrreichen Vortrag über das Thema: „Wie kann sich der Handwerker die Vorteile der Alters- und Invalidenversicherung zunutze machen?" Nach einleitenden Worten über den Existenzkampf des Kleinhandwerkers schilderte der Redner die Vorteile der Weiterversicherung. Darauf folgte eine Klarlegung der eminenten Vorzüge der staatlichen Invalidenversicherung gegenüber allen Privatversicherungen. Der Vorstand des Gewerbevereins sprach dem Redner den wärmsten Dank der Versammlung aus. Dem anregenden Vortrag folgte eine interessante Diskussion, bei der alle Fragen vom Redner klar beantwortet wurden, welche aber auch zeigte, wie notwendig heute noch überall Aufklärung über die staatliche Invalidenversicherung ist. — Mit der nächsten Monatsversammlung wird die am 1. April 1906 in Pforzheim stattfindende V.-Bezirksversammlung des Enz-Pfinzgau-Verbandes verbunden.

§ **Baden-Baden**, 3. März. Den vielen Fastnachtveranstaltungen der letzten Wochen reihte sich dieser Tage würdig diejenige der „Liedertafel **Aurelia**" an, welche in den Restaurationssälen des Konversationshauses stattfand und bei der auch die Karlsruher Konzertsängerin Fräulein **Siebold** neben einer Reihe hervorragender Kräfte durch ihre Darbietungen allseits erfreute. Das „Bad. Tgbl." schreibt folgendes über die Leistungen der Damen: „Die hier bestens bekannte Konzert-Sängerin Fräulein **Siebold aus Karlsruhe** war gleichfalls zur Karnevals-Veranstaltung der „Aurelia" erschienen und hatte ihr hervorragendes Können in den Dienst des Vereins gestellt, indem sie, mit durchschlagendem Erfolg natürlich, als Chansonette auftrat mit einigen Liedern, die vortrefflich in den Rahmen des Programms hineinpaßten. Das „Echo von Baden-Baden" bemerkt gleichfalls nur günstiges über die

Feiern zu Scheffels Gedächtnis in Karlsruhe

am 4. März 1906.

„Es grüßt im Morgenschimmer
Der junge Frühlingstag."
— — — — — — — — — —
Und ehern blau der Himmel,
Gülden der Sonne Schein,
Mein Herz, was willst du weiter?
Stimm in den Jubel ein!" — —
(Werners Lieder aus Welschland.)

Ein herrlicher, lenzesfroher Tag war der **Studentenschaft** der **Karlsruher „Fridericiana"** zu ihrer Gedächtnisfeier Josef Viktor von Scheffels am Denkmal des Dichters beschert. Ein Frühlingsahnen ging durch die Natur, die der vielgepriesene Sänger des „Ekkehard" in so mannigfachen Weisen besungen hat. Blau wölbte sich der wolkenlose Himmel und die Sonne sandte nach langer Zeit wieder einmal ihre warmen Strahlen auf die Erde, neues Leben, neue Lust und Schaffenskraft erweckend. Wahrlich, ein prächtiger Tag, um Scheffel zu feiern. — — Gegen 11 Uhr waren in Zweispännern die Erstchargierten der hiesigen Korps und Burschenschaften und die sonstigen Vertreter der Karlsruher Studentenschaft mit ihren Fahnen am Denkmal vorgefahren und gruppierten sich alsdann vor den Treppenstufen im Halbkreis zu einem farbenfrohen, glänzenden Bild. Im Namen des Ausschusses der Studentenschaft hielt dann stud. **Ritter** am Denkmal eine von Begeisterung getragene Gedächtnisansprache für den Dichter des „Gaudeamus", des „Alt Heidelberg" und noch so vieler jugendfrischer und herzerfreuender Lieder. Im Auftrage der Karlsruher Studentenschaft legte er nach Schluß seiner Rede am Sockel der Büste einen prächtigen Kranz nieder und zugleich auch einen solchen im Auftrage des Großherzogs und der Großherzogin, den eine weißseidene Schleife mit der Krone und den Initialen zierte. Eine Reihe Lorbeerspenden wurden weiter noch niedergelegt von den Korps, Burschenschaften und Verbindungen der „Fridericiana" und dem Verband der wissenschaftlichen Vereine. Nach diesem feierlichen Akt wurden drei Strophen des Preisliedes auf Alt Heidelberg gesungen, worauf Herr **von Scheffel** der Studentenschaft für die seinem Vater erwiesene Ehre herzlichen Dank zum Ausdrucke brachte und mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der „Fridericiana" schloß. Hiermit hatte die Feier ihr Ende erreicht.

Eine nicht minder erhebende Veranstaltung zum Gedächtnis Josef Viktor von Scheffels fand eine Stunde später in der **Festhalle** auf Veranlassung des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" in Verbindung mit dem Gesangverein „Liederhalle" statt. Auf dem Podium des weiten Saales hatte im Tannengrün die über lebensgroße Büste des heimatlichen Dichters Aufstellung gefunden und darüber winkten die golddurchwirkten Fahnen der studentischen Verbindungen. Auf dem Podium selbst hatten außer den Sängern der „Liederhalle" und den Solisten, die Chargierten der hiesigen Studentenschaft Platz genommen. Den Saal und die Galerien füllte ein festlich gestimmtes Publikum. Wenige Minuten nach 1/4 12 Uhr erschien S. Großh. Hoh. **Prinz Karl**, dann S. Großh. Hoh. **Prinz Max** und kurze Zeit darauf J. Kgl. Hoh. die **Großherzogin** in Begleitung der **Prinzessin Reuß**. Unter den Anwesenden bemerkte man sodann u. a. Staatsminister Exz. Freiherrn **von Dusch**, den Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Exz. Freiherrn **von Marschall**, den Intendanten des Großh. Hoftheaters Geh. Rat **Vassermann**, Professoren der Technischen Hochschulen und des Großh. Gymnasiums, sowie Mitglieder der hohen staatlichen und städtischen Behörden. Mit einem machtvollen Chor „Waldpsalm" aus „Frau Aventiure" von Vinzenz Lachner leitete die **„Karlsruher Liederhalle"** unter ihrem trefflichen Chormeister Herrn **Baumann** die Gedächtnisfeier in prächtiger Weise ein, worauf Hofschauspielerin Frl. **Mahn** als Genius mit dem von Exz. von **Freydorf** gedichteten stimmungsvollen und erhebenden Prolog dem Dichter Gruß und Dank entbot und seine Büste mit Lorbeerzweigen schmückte. Nach der Hegarschen Vertonung „In den Alpen", die der „Liederhalle"-Chor in gleich tadelloser Weise zur Wiedergabe brachte, begrüßte im Namen des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" und zugleich auch namens des Gesangvereins „Liederhalle" Herr Oberschulrat Professor Dr. **Waag** in herzlichen Worten die so zahlreich Erschienenen. Dankbaren Sinnes gedenke man heute, daß uns der Dichter vor 80 Jahren gegeben wurde und wir halten in treuem Gedächtnis den Tag, da der Dichter vor 20 Jahren von uns gegangen ist.

Die **Festrede** hielt der Vorsitzende des Verbandes der „Allg. Deutschen Sprachvereine" Herr Professor Dr. **Günther-Saalfeld** aus Berlin, der in seinen Ausführungen Scheffels poetische Schöpfungen beleuchtete und ihn als einen unserer hervorragendsten Dichter feierte, von dem wir heute sagen dürfen: er ist unser, aber er bleibt auch unser! — Mit lebhaftem und herzlichem Beifall wurden alsdann die Liederdarbietungen von Hofopernsängerin Frl. **Ethofer** und Hofopernsänger Herrn **van Gorkom** aufgenommen. Die sehr geschätzten Mitglieder unserer Hofbühne boten Vertonungen von Riedel und Gritzner z. T. aus den „Liedern Jung Werners" und den „Liedern Margarethas" und gaben vor allem in dem Duett „Lind duftig hält die Maiennacht jetzt Berg und Tal umfangen" Proben ihres hervorragenden und stets anerkannten Könnens. Drei Gedichte aus „Frau Aventiure" sprach sodann Exz. Frau von **Freydorf** in einer feinen und ganz der jeweiligen Stimmung des betr. Poems entsprechenden Weise und erwarb sich dadurch den herzlichsten und ungeteilten Dank der Zuhörerschaft. Rezitationen Scheffelscher Gedichte bot ausgezeichnet Herr Hofschauspieler **Soot**, der gleichfalls aus der Fülle der in „Frau Aventiure" und „Gaudeamus" enthaltenen ewig jungen Gedichte einige der schönsten gewählt hatte. Zwischen diesen beiden Nummern sang der Chor der „Liederhalle" die Heimsche Vertonung des „Heini von Steier" in einer sehr lobenswerten Ausführung.

Den **Dank des Scheffelbundes** brachte in poetischer Form Exz. Frau **von Freydorf** zum Ausdruck, in dem sie betonte, daß das, was Scheffel gedichtet, Deutschland in fernen Zeiten durchziehen werde. Einen mächtigen und packenden Schlußakkord fand die nahezu zweistündige Gedenkfeier durch die Wiedergabe der **„Scheffelhymne"** von Heinrich Vierordt, vertont von Gageur, in der Dichter und Komponist ihr bestes gaben und dem der sangesfreudige Chor der **„Liederhalle"** Leben und Kraft zu verleihen wußte durch die glanzvolle Wiedergabe, der uneingeschränktes Lob gespendet werden muß. Nicht unerwähnt sollen aber auch die Herren **Thoma** (Klavier) und **Zobel** (Harmonium) bleiben, die in diskreter Weise zu begleiten wußten. — — Wie draußen am Denkmal, so hatte man auch im Saale in echter Art und Weise dem Dichter zu huldigen gewußt und ihn und seine unsterblichen Lieder zu feiern verstanden. In schönen und begeisternden Worten hat s. Zt. zu der Enthüllung des hiesigen Scheffeldenkmals Heinrich **Vierordt** den Dichter in einer Hymne besungen, und alle die ungezählten Freunde Scheffels werden sich einig wissen, wenn Vierordt in der Schlußstrophe dem Dichter zuruft:

„Unsterblichkeit blüht Dir zum Lohne!
Was irdisch war an Dir, entschwand!
Es huldigen dem großen Sohne
Die Vaterstadt, das Vaterland:
Dein Name soll dem Land am Rhein
Auf ewiglich verschwistert sein!"

z.

Sängerin: „Fräulein Siebold, Konzertsängerin aus Karlsruhe trat als Chansonette auf die Bretter. Mit ihrer liebenswürdigen Erscheinung und den prächtigen Liedern, deren glockenreine metallische Töne wie köstliche Perlen ihrer Kehle entquollen, hatte sie sich rasch aller Herzen erobert; brausender Beifall und ein prachtvolles Bouquett dankte der Künstlerin."

b **Offenburg**, 4. März. Bei den **Stadtverordnetenwahlen** in der Klasse der Höchstbesteuerten ging die Liste des Blocks durch. Der Ausschuß setzt sich nun zusammen aus 40 Nationalliberalen, 26 Zentrumsleuten, 20 Demokraten und 10 Sozialdemokraten.

⊙ **Freiburg**, 4. März. Ueber das **schwere Eisenbahnunglück** auf der **Elztalbahn** zwischen **Ober- und Niederwinden** wird noch gemeldet: Gegen ½1 Uhr bemerkten verschiedene Personen, daß der **Bahndamm** in der Nähe des Merkleburenhofes — etwa 5 Minuten vom Bahnhof Oberwinden entfernt — an einer Stelle, wo die durch das Tauwetter hochgehende Elz in einem scharfen Winkel beinahe auf den Bahndamm trifft, **teilweise eingerutscht** und dadurch der um diese Zeit von Elzbach-Oberwinden fällige **Zug schwer gefährdet war.** Trotz der sofort unternommenen Versuche, den Zug zum Stehen zu bringen, war dies nicht mehr möglich. Als er auf die teilweise in der **Luft hängenden Schienen** traf, **bog sich das Gleise** nach der Rutschstelle aus und der **ganze Bahndamm** auf eine Länge von etwa 12 Meter **stürzte mit dem Zuge den etwa 10 Meter tiefen Abhang hinunter** und unten teilweise in die verbreiterte Elz. Die **Maschine bohrte** sich unten im Grunde, zu einer **unförmlichen Masse zertrümmert**, im Boden ein, während der Tender umgestürzt daneben zu liegen kam. Etwas abseits lag der **zertrümmerte Packwagen.** In ihrer Gesamtansicht bietet die Unglücksstätte ein **Bild furchtbarer Zerstörung.** Der weggerissene Damm, die auf eine Strecke aus dem Boden gehobenen Schienen und das Chaos von Wagentrümmern lassen die Katastrophe noch größer erscheinen, als sie sich für die Mitreisenden tatsächlich gestaltete. Von einem **Augenzeugen** wird der „Breisg. Ztg." mitgeteilt, daß ein nervendurchdringendes Knirschen hörbar wurde, als die Lokomitive mit Tender und Gepäckwagen in die Tiefe stürzten. Es seien Sekunden **grauenvollen Entsetzens** gewesen, bis die Wagen zum Stehen gekommen seien. Glücklicherweise wurde die Kuppelung der Maschine und von Gepäck- und Personenwagen sofort zerrissen, so daß die letzteren nicht noch mehr zur Tiefe gerissen und zertrümmert wurden. Der Unglücksfall ist, wie bereits erwähnt, dem Hochwasser der Elz auf Konto zu schreiben, das den Bahndamm in seinem Grunde unterwühlte und auflockerte. Das Wasser hatte gerade an dieser Stelle leichte Arbeit, weil es den aus **Lehm aufgeschütteten Damm** in seinem Lauf traf. Wäre an der gefährlichen Stelle eine steinerne Schutzmauer aufgeführt gewesen, so hätte das Wasser dem Damm schwerlich etwas anhaben können. Der bei dem Bahnunfall verunglückte **Zugführer Eichhorn** ist seinen schweren Verletzungen heute nacht **erlegen.** Als ganz besonders lobenswert darf das schnelle Eingreifen der **Sanitätsmannschaften** von Waldkirch und Freiburg erwähnt werden. Auch staatlicherseits wurden alle Anstrengungen zu sofortiger Hilfsbereitschaft gemacht. Das Unglück ruft die Erinnerung an das **unheilvolle Hochwasser** des Jahres 1896 wach. In den nächsten Tagen sind zehn Jahre vergangen, daß Freiburg durch das furchtbare Hochwasser heimgesucht wurde, das der Stadt enormen Schaden zufügte und auch viele einzelne Bürger traf. Leider haben in jener unheilvollen Nacht (8./9. März 1896) durch den Einsturz der Schwabentorbrücke die beiden höchsten Freiburger Staatsbeamten ihren Tod in den tobenden Wassern der Dreisam gefunden: Landeskommissär Geh. Oberreg.-Rat **Siegel** und Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat **Sonntag**; Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer konnte sich glücklicherweise noch durch einen gewagten Sprung retten. — In Günterstal fand der Feuerwehrmann **Katzenstein** seinen Tod und als viertes Opfer verzeichnen die damaligen Berichte den Feuerwehrkommandanten **Stockert.**

* **Aus Baden**, 5. März. Auf Station **Schramberg** werden ab 1. März l. J. badische **Kilometerhefte** abgefertigt.

× **Todtnau**, 4. März. Heute morgen erfolgte die **Verhaftung** eines hiesigen **Bäckergehilfen**, der um Verdachte steht, sich schon längere Zeit gegen § 176 des R.-St.-G. vergangen zu haben. Er wurde nach Schönau ins Amtsgefängnis transportiert.

b **Oberböllen** (A. Schönau), 5. März. Heute wurde einer der ältesten Bürger zu Grabe gebettet. Altbürgermeister Herr Joh. Georg **Karle** erreichte das Alter von 75 Jahren. Zur größten Zufriedenheit seiner Mitbürger hatte er viele Jahre als Bürgermeister seine Gemeinde verwaltet und in derselben nach jeder Richtung hin eine rege Tätigkeit entfaltet.

& **Schopfheim**, 4. März. Hier wird ein neues **Realschulgebäude** mit einem Aufwande von 240 000 Mk. errichtet.

× **Vom Schwarzwald**, 4. März. In vorletzter Nacht berührte der **„Hotzenblitz"** das Dorf Altenschwand und zündete das Haus des Landwirts Joseph Thoma an, das rasch bis auf den Grund niederbrannte. Die gute Zeit von anno dazumal, wo's Büble zum Vater sagte beim Herannahen eines Gewitters: **„Vater s' hot blitzt, muesi azünde"**, sind vorbei. Der stark im Verdacht stehende Brandbeschädigte wurde verhaftet und dem Amtsgefängnis Säckingen einverleibt.

*** **Konstanz**, 3 März (Tel.) In **Zizenhausen** wurde der 9jährige Knabe **Friedrich von Briel** mit **durchschnittenem Halse tot** aufgefunden Als **mutmaßlicher Mörder** wurde ein junger Bursche namens **Anton Hof verhaftet.** Er bestreitet, der Täter zu sein. Nachmittags begab sich die Staatsanwaltschaft an den Tatort.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte Samstag vormittag den Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai.** Um Mittag erhielten die Höchsten Herrschaften den Besuch Ihrer Durchlauchten der Erbprinzessin **Reuß j. L.** mit Tochter **Feodora**, sowie des **Fürsten** und der **Fürstin zu Leiningen.** Die Hohen Gäste stiegen im Großherzoglichen Schlosse ab und nahmen an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil. Nachdem Ihre Durchlauchten den hiesigen Hohen Verwandten Besuche abgestattet hatten, reisten Hochdieselben gegen halb 4 Uhr wieder nach Straßburg zurück. Abends halb 6 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Landeskommissär in Konstanz, Geheimen Oberregierungsrat Dr. **Krems.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte abends halb 8 Uhr mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Prinzessin Hermine **Reuß ä. L.** das Konzert im Museum.

):(**Der Großherzog und die Großherzogin** besuchten gestern abend die Vorstellung im Großh. Hoftheater, wo statt des angekündigten „Tannhäuser" infolge Heiserkeit des Gastes Herrn Matray aus Breslau Lortzings melodienreiche „Undine" gegeben wurde. Kurz vor Beginn des zweiten Aktes, während das Haus noch erleuchtet war, erschien in der Seitenloge S. Kgl. Hoh. der Großherzog mit J. Kgl. Hoh. der Großherzogin. Sofort erhoben sich die Anwesenden und Herr Rat Ruppert brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf unseren Großherzog aus, der freundlichst für die Huldigung dankte, während das Hoforchester die Fürstenhymne spielte, die stehend angehört wurde.

Sodann nahm die Vorstellung ihren Fortgang. Aber immer wieder richteten sich die Blicke auf die kleine Hofloge und mit großer Freude wurde allgemein das frische und blühende Aussehen des Großherzogs festgestellt, der gestern seit seiner Genesung zum ersten Male wieder im Hoftheater erschienen war. Die Großherzoglichen Herrschaften wohnten der unter Herrn Hofkapellmeister Lorentz's Dirigentenstab glatt und befriedigend verlaufenen Vorstellung bis zum Schluß bei und beteiligten sich lebhaft an den Beifall, den das fast ausverkaufte Haus nach jedem Aktschluß den Künstlern spendete.

■ **Eine Ehrung des Herrn Oberbaurats Schäfer** fand gestern, Sonntag halb 12 Uhr im Aulabau der Technischen Hochschule statt, zu der sich seine Angehörigen und zahlreiche frühere und jetzige Schäferschüler eingefunden hatten. Schon zu seinem 25jährigen Dozenten-Jubiläum sollte ihm sein Porträt, von Lenbach gemalt, geschenkt werden. Leider starb dieser Meister dahin, ohne Schäfer gemalt zu haben. Nun hat der bedeutende Münchener Maler Leo **Samberger** diesen Auftrag eines eigens zu diesem Zweck gebildeten Komitees ausgeführt und gestern wurde dem also Gefeierten sein Bild überreicht unter der Ansprache des ältesten anwesenden Schülers. Herr Oberbaurat Schäfer entgegnete in längerer launiger und belehrender Rede und dankte den Anwesenden und allen Spendern herzlichst für diese Gabe. Er versprach eine würdige Bewahrung des Gemäldes im Familienbesitz oder später an einem öffentlichen Orte. Die Karlsruher Hochschul-Zeitung wird in der nächsten Nummer einen ausführlichen Bericht bringen.

= **40jähriges Militär-Dienstjubiläum.** Der allbekannte, als Mensch wie als Künstler beliebte und geschätzte Leiter der Kapelle des hiesigen Leib-Grenadierregiments, der kgl. Musikdirektor Adolf **Boettge**, feiert heute sein **40jähriges Militär-Dienstjubiläum.** Ein seltenes, ehrenvolles Fest. Als 18jähriger junger Mann war einst Adolf Boettge in den preußischen Militärdienst eingetreten. Kurz nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1871 wurde er dann von Berlin bezw. Potsdam aus, wo er im Konservatorium seine musikalische Ausbildung genossen hatte, Nachfolger des erst kürzlich verstorbenen Kapellmeisters Bürg, als Leiter der Grenadierkapelle in Karlsruhe. Braucht es wirklich noch besonderer Worte, um das Verdienst Boettges auf diesem Posten zu schildern, zu rühmen, was sein hervorragendes Dirigententalent aus dieser Militärkapelle gemacht, wie er sie zu einer der ersten und namhaftesten der ganzen deutschen Armee gestaltet? Der Name „Meister Boettge" ist nicht nur in Karlsruhe populär und wenn man im Sommer in München oder anderen großen deutschen Städten anlangt, kann man die Ankunft der Leibgrenadierkapelle oft genug mit großen Plakaten angekündigt finden die lediglich die Worte enthalten: „Boettge kommt!" Hat aber Boettge sich schon in dem engeren Rahmen seiner Dirigententätigkeit verdient gemacht, so ist er auf dem Gebiete der Militärmusik auch als Komponist in besonders anzuerkennender Weise hervorgetreten, und zumal die Neubelebung der althistorischen Armeemärsche gereicht ihm zu bleibendem Ruhme. Wiederholt sind ihm denn auch von allerhöchster Stelle Beweise der Auszeichnung und Anerkennung zu Teil geworden, und auf seinen Konzertreisen im In- und Auslande hat Meister Boettge oft Triumphe mit seiner vortrefflich geschulten Kapelle gefeiert. Viele Ordensauszeichnungen, darunter der Zähringer Ritterorden, schmücken seine Brust, außerdem wurde ihm schon vor Jahren der Titel eines „Kgl. Musikdirektors" verliehen, den er heute als Einziger im 14. Armeekorps trägt. Die Zahl der Freunde und Verehrer, die sich Boettge erworben, ist eine sehr große und der heutige Tag wird ihm darum in Fülle Zeichen freudiger Anteilnahme bringen. Auch wir schließen uns dem an und bringen auf diesem Wege Meister Boettge unsere Glückwünsche dar, in der frohen Zuversicht, ihn noch lange in alter Frische und Elastizität und feuriger, begeisternder Dirigentenkunst an der Spitze seiner wohlgeschulten Kapelle wirken zu sehen, zur Freude von uns allen.

Die hiesigen **Militärkapellen** haben es sich nicht nehmen lassen, dem Jubilar heute Morgen gemeinsam ein **Ständchen darzubringen** und so ist es der Musik, der er sein ganzes Leben gewidmet, vergönnt gewesen, mit dem Reichtum ihrer Töne als erste Gratulantin bei ihrem getreuen Jünger zu erscheinen.

† **Todesfall.** Gestern vormittag 8 Uhr ist Geh. Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt Karl Geiler nach kurzem Leiden gestorben. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Aus den Nachbarländern.

= **Landau** (Pfalz), 4. März. Der Soldat Johann **Flasch** vom hiesigen 23. Infanterieregiment ist heute Nacht an **Genickstarre** gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Badischer Kunstverein.** In den Ladenräumen des Erdgeschosses Verkaufsstelle mit Ausstellung verbunden. Neu zugegangen: E. Eimer-Karlsruhe: „Ein Kleeblatt"; K. Dussault-Karlsruhe: „Kollektion"; Prof. G. Kampmann-Durlach: „Mondaufgang", „Weg zum Friedhof", „Düsterer Abend", „Herbststürme", „Im Juni", „Reifmorgen"; A. Schinnerer-Tennenlohe: „Triumphierender David", „Bildnis", „Kollektion", Radierungen.

= **Weißenfeld**, 5. März. (Tel.) Theaterdirektor Mayerhoff hat sich aus Nothlage erschossen.

= **Lübeck**, 2. März. Ein junger **Chemiker** der **Dynamitfabrik Krümmel** bei Lauenburg **erfand** eine **Sprengmasse** von der Explosionskraft des Dynamits. Herstellung und Gebrauch derselben sind aber lt. Frkft. Ztg. weniger gefahrvoll.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd. **Berlin**, 5. März. (Tel.) **Der bisherige Oberstleutnant Philipp v. Frank, der am 30. Novbr. v. J. seinen 100. Geburtstag feierte, wurde anläßlich seines gestrigen 80jährigen Offiziersjubiläums zum Generalmajor befördert.**

= **Berlin**, 5. März. **Eine Versammlung polnischer Katholiken beschloß die Liebfrauenkirche in der Wrangelstraße in Berlin zu boykottieren, da die katholische Geistlichkeit die polnischen Ansprüche zurückweist.**

= **Madrid**, 5. März. **Der König, die Königin und der Herzog von Sotomayor haben sich gestern abend nach San Sebastian begeben.**

hd **Madrid**, 4. März. Der **Bischof von Sion wird den König Alfons nach San Sebastian** begleiten, wo er, nachdem **König Alfons von König Eduard die Hand der Prinzessin Ena von Battenberg erhalten** hat, deren **Uebertritt** in die **katholische Kirche** vollziehen wird. Die **Ceremonie** wird auf **Schloß Mirimar** vollzogen. Die **Königin-Mutter** sowie die **Mutter** der **Prinzessin** werden zugegen sein.

= **Cannes**, 4. März. **Das schwedische Königspaar** stattete gestern der **Exkaiserin Eugenie einen Besuch ab, den diese zwei Stunden später erwiderte.**

= **Brüssel**, 4. März. Einer Meldung der „Independence Belge" aus Konstantinopel zufolge ist der **Sultan entschlossen**, den belgischen Attentäter **Joris** zu **begnadigen** und des **Landes** zu **verweisen.**

Vermischtes.

A **Fürth**, 3. März. (Tel.) Heute wurde in Fürth ein Dienstmädchen verhaftet, welches heimlich geboren und das Kind im Ofen verbrannt hatte.

(=) **Paris**, 4. März. Die heutige Volkszählung gibt in Paris viel zu reden, zu tadeln und auch zu scherzen. Man findet es sonderbar, daß die Leute nicht mehr nach ihrer Religion gefragt werden und daß sie dagegen angeben sollen, wieviele Zimmer sie bewohnen. Es wird auch behauptet, viele Frauen seien in großer Verlegenheit, weil sie sich nicht mehr erinnern, welches Geburtsjahr sie vor fünf Jahren angaben, und einige Bedenken tragen, sich vielleicht noch jünger zu machen, als sie im Jahre 1901 waren. Unter den „Gezählten" werden sich auf dem Gebiete der Republik diesmal zwei Könige befinden: König Eduard VII. von England, der die Nacht vom 3. zum 4. März auf der englischen Botschaft schlief, und König Oskar von Schweden, der sich in Südfrankreich sonnt.

= **Paris**, 5. März. (Tel.) **In St. Cous ist ein Kirchturm während der Messe eingestürzt. Insgesamt 27 Personen sind getötet oder verwundet.**

= **Haparanda**, 4. März. (Tel.) Der Postillon **Aberg** legte das Geständnis ab, in der Nacht vom 1. März die **Beraubung des Postwagens** zwischen Haparanda und Nederkalix begangen, sowie den Postkutscher und dessen Gehülfen **ermordet** zu haben. Der geraubte Betrag ist bei ihm gefunden worden.

= **Petersburg**, 5. März. (Tel.) **Aus Teheran wird gemeldet, daß die Pest in Seistan im Abnehmen ist.**

= **Chicago**, 4. März. Der Versuch, den **Personentariftrieg** auf den Eisenbahnen im Osten beizulegen, **scheiterte** an der unnachgiebigen Haltung der Erie-Eisenbahn.

Arbeiterbewegung.

$ **Mannheim**, 5. März. Die **Arbeiter** der deutschen Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

= **Trier**, 5. März. (Tel.) **700 Arbeiter** der Rombacher Hütte **streiken. 500 Hochöfen** liegen **still.**

= **Alzey** (Rheinhessen), 4. März. Der Polster **Kayser**, der bei den kürzlich gemeldeten **Ausschreitungen** einen Schuß in die Lunge erhielt, ist **gestorben.** Fünfzehn Personen wurden verhaftet.

= **Wien**, 5. März. (Tel.) Die organisierten Apothekerangestellten Wiens und fast ganz Oesterreichs beschlossen zu streiken. (Kl. J.)

= **Athen**, 5. März (Tel.) Bei einem **Zusammenstoß zwischen Arbeitern wurde viele getötet und verwundet.** Der **Belagerungszustand** wurde über den **Piräus** verhängt.

Hochwasser und Unwetter.

= **Stuttgart**, 3. März. Aus dem ganzen Lande kommen infolge der raschen Schneeschmelze Meldungen von starkem Hochwasser. Die Täler des Kocher und der Jaxt sind auf weite Strecken überschwemmt.

K **Heilbronn**, 3. März. Der Neckar fällt jetzt wieder. Durch die reißende Strömung sank in der Nähe der Stadt ein beladenes Kiesschiff.

* **Trier**, 3. März. Auf der Station Cröv der Moseltalbahn entgleiste infolge Bergrutsches die Lokomotive eines Leerzuges und stürzte in die hochflutende Mosel. Der Lokomotivführer ist ertrunken.

= **Cöln**, 5. März. (Tel.) Die Schiffahrt ist wegen Hochwasser nahezu eingestellt. Bei Siegburg ist ein unterspültes Haus eingestürzt. Die Düsseldorfer Rheinwerft ist überschwemmt und der Verladebetrieb eingestellt.

* **Bielefeld**, 4. März. In Vlotho ist die Weser über die Ufer getreten und überflutete die Eisenbahngleise

= **München**, 3. März. Im **Bayerischen Wald**, im **Fichtelgebirge** und **Frankenwald** wüten die heftigsten **Schneestürme.** Es liegt **meterhoher Schnee**, der bereits zu Unterbrechungen im Landverkehr geführt hat. (Frkf. Ztg.)

= **München**, 4. März. Auf der Lokalbahn Nabburg-Oberviechtach wurde ein Gleis unterspült. Der Zugverkehr mußte eine zeitlang eingestellt bleiben. Ebenso wurde wegen Dammrutsch zwischen Kaindlmühle und Hauzenberg der Verkehr auf zwei Tage eingestellt. Auch auf der Lokalbahn Schmettach-Schimmelsdorf ist der Bahnkörper auf 15 Meter unterspült, was ebenfalls Betriebsstörungen verursachte. (Frkf. Ztg.)

= **Nürnberg**, 3. März Die Pegnitz trat letzte Nacht über die Ufer und drang ins Stadtgebiet ein.

P **Straßburg**, 3. März. Infolge der Regengüsse der letzten Tage sind mehrere Nebenflüsse der Ill aus den Ufern getreten und überschwemmen die Niederungen.

= **St. Gallen**, 3. März. Aus **Graubünden** und **Glarus** kommen zahlreiche Berichte über **Lawinenstürze.** Oberhalb Glarus wurden **45 Arbeiter** des Elektrizitätswerkes Loentsch in der Werkstätte **verschüttet**, jedoch sämlich gerettet. (Frkf. Ztg.)

= **Davos**, 5. März. (Tel.) Eine Lawine zerstörte die Persenhütte am mittleren Grad. Ein Riehfahrer wird vermißt. (B.T.)

* **Bern**, 3. März. Durch eine Lawine wurde das Gasthaus Bäregg am Eismeer oberhalb Grindelwald zerstört. Der alte Bau wurde ganz, der neue größtenteils zerstört. Der Materialschaden ist groß.

hd **Rom**, 5. März. (Tel.) Die Ortschaft **Tavernola** am Isosee wurde durch einen **Bergsturz** völlig **zerstört.** Die **stehengebliebenen Häuser** müssen **niedergerissen** werden. Die **Apotheke** des Ortes verschwand **spurlos** im **See, ebenso** das **Posthaus**, während der **Kirchturm** des **Klosters** und mehrere **Häuser barsten.** Die Einbruchstelle ist 700 Meter lang. Die **Panik** unter der Bevölkerung ist unbeschreiblich. (Tavernola ist eine Gemeinde im Distrikt Bergamo und zählt ca. 800 Einwohner, die vornehmlich Schiffahrt betreiben.)

= **Christiania**, 4. März. Wie „Aften Posten" aus **Drontheim** meldet, wird dort befürchtet, daß von den etwa 1200 Fischern, die zum Fischfang nach der Inselgruppe **Gjaeslingerne** ausgefahren sind, **viele umgekommen** sind. Es werden noch **11 Boote** mit insgesamt **33 Mann vermißt.**

= **Newyork**, 4. März. In **Meridian** (Mississippi), **zerstörte ein Orkan vier Häusergevierte vollständig** und verursachte einen **Brand** in den Trümmern. Die **Zahl der Toten** soll **beträchtlich** sein; in einer Meldung der „Frkf. Ztg." wird sie auf 200 angegeben.

= **San Franzisko**, 4. März. (Tel.) Der hier angekommene Dampfer „Mariposa" berichtet, am 7. und 8. Februar seien die **Gesellschaftsinseln** von einem **Wirbelsturm** heimgesucht worden, der schweren Schaden angerichtet habe. Die Küstenstadt **Papeete** auf Tahiti sei **überschwemmt und 75 Häuser zerstört**, darunter das amerikanische **Konsulat** und die französischen Regierungsgebäude. Man fürchtet, daß **viele Menschen umgekommen** sind; auch andere Inseln und die Schiffahrt haben schwer gelitten.

= **San Franzisko**, 4. März. (Tel.) Ueber den **Wirbelsturm** der im Februar die Gesellschaftsinseln heimsuchte, berichten die Offiziere des Dampfers „Mariposa" noch, daß dem Sturm **schwere Seen** vorangingen, die **ganze Dörfer wegschwemmten.** Die **Schiffe**, die im Hafen von **Papeete** auf Tahiti lagen, vermochten sich zu **retten.** Der **französische Gouverneur** und der **englische Konsul** wandten sich an ihre **Regierungen** um **Unterstützung** für die Hunderte von **Obdachlosen.** — Einem hiesigen Blatte wird gemeldet, es seien **mehrere Inseln verschwunden und an 10 000 Personen umgekommen.** Die Meldung ist jedoch noch nicht bestätigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hd **Brüssel**, 5. März. Das internationale sozialistische Friedensmeeting, das von etwa 4000 Teilnehmern besucht war, hat die folgende, vom internationalen Bureau beantragte Resolution angenommen:

„Sobald im geheimen oder öffentlich eintretende Ereignisse einen Konflikt zwischen den Regierungen befurchten lassen, der einen Krieg möglich macht, werden sofort die sozialistischen Parteien der betreffenden Länder auf eine Einladung des internationalen Bureaus in Verbindung treten, um Mittel zu beraten, den Krieg zu verhindern. Das internationale Bureau wird sofort die sozialistischen Parteien aller übrigen Länder benachrichtigen, um eine geeignete Weltaktion gegen den Ausbruch des Krieges zu organisieren."

= **London**, 4. März. Der deutsche Kaiser sandte an den Lordmayor von London folgendes Telegramm: „Die Kaiserin und ich senden dem Lordmayor und der City von London herzlich gefühlten Dank für die freundlichen Grüße zu unserer silbernen Hochzeit und für die guten Wünsche für unseren Sohn und dessen Braut. Wilhelm I. R."

= **London**, 4. März. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist gestern auf der Reise nach Esher Queenborough hier eingetroffen.

= **Christiania**, 4. März. Die Regierung ließ dem Storting eine Vorlage zugehen, in der 5 884 000 Kronen für das Heer und 1 739 000 Kronen für die Marine zur Deckung der Ausgaben der vorjährigen außerordentlichen Verteidigungsmaßnahmen, ferner 1 076 000 Kronen zur Deckung der Ausgaben für die Wiederaufstellung der von der neutralen Zone entfernten Geschütze gefordert werden.

= **Buenos Aires**, 3. März. (Havas.) Es verlautet, daß sich in Montevideo ernste Ereignisse abgespielt haben, doch ist es wegen der dort ausgeübten Zensur unmöglich, genauere Meldungen darüber zu erlangen.

= **Montevideo**, 3. März. (Havas.) Die Regierung leitete, als sie davon Kenntnis erhielt, daß Versuche zur Störung der öffentlichen Ordnung im Gange seien, eine Untersuchung ein. Sie schloß die Klubs der politischen Opposition, ließ die Anstifter der Bewegung verhaften und die Telegraphenzensur eintreten. Es heißt, daß die Maßnahmen zwei Tage in Kraft bleiben sollen, und die Regierung dem Parlamente am Montag eine Botschaft zugehen lassen wolle, in der sie die Maßnahme begründet. Das übrige Land ist ruhig.

König Eduard in Paris.

hd **Paris**, 4. März. König Eduard traf gestern abend hier ein. Da König Eduard incognito reist, war bei seinem gestrigen Empfang keinerlei festliche Veranstaltung getroffen. Der König wurde von dem Kabinettschef Rouvier und dem englischen Botschafter, einem Vertreter des Präsidenten Fallieres, dem Polizeipräsidenten sowie von dem Botschaftspersonal begrüßt. Der König bestieg sofort einen Wagen und begab sich in das englische Botschaftshotel.

= **Paris**, 4. März. Der König von England wohnte heute früh dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei und fuhr nachmittags 3 Uhr von der englischen Botschaft nach dem Elysee, wo er Fallieres einen Besuch abstattete. Der König hatte mit dem Präsidenten eine längere private Unterredung und begrüßte danach die Frau Fallieres und fuhr nach der Botschaft um 4 Uhr zurück.

Fallieres erwiderte in der englischen Botschaft den Besuch des Königs. Die beiden Staatshäupter unterhielten sich einige Minuten allein, dann kehrte der Präsident nach dem Elysee zurück.

= **Paris**, 5. März. König Eduard gab gestern Abend in der englischen Botschaft ein Diner, an dem Präsident Fallières und Ministerpräsident Rouvier mit Gemahlinnen teilnahmen. Für heute hat der König den früheren Präsidenten Loubet geladen.

Die Marokko-Konferenz.

hd **Berlin**, 5. März. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge wird die heutige Nachmittagssitzung der Marokko-Konferenz in Algeciras, in der die Polizeifrage zur Beratung steht, den Charakter einer vertraulichen Besprechung tragen, während die morgige offizielle Tagung sich wieder mit der Bankfrage beschäftigt.

hd **Paris**, 5. März. Aus Algeciras meldet das „Journal", daß verschiedene Delegierte, auf welche Herr von Radowitz in der Bank- und Polizeifrage einzuwirken suchte, insbesondere die Vertreter von Holland, von Portugal, von Belgien, den Vereinigten Staaten und Italien ihre Ansicht in keiner Weise geändert hätten.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 3. März Wie ein Telegramm des Gouverneurs v. Lindequist aus Windhuk meldet, berichtet der Bezirksamtmann in Keetmannshoop folgendes: Cornelius, von Hauptmann Volkmann hartnäckig verfolgt, hat sich ihm mit allen seinen Leuten ergeben. Waffen und Pferde sind abgenommen.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Shanghai**, 4. März. Nach weiteren Meldungen aus Kiangsi ist der Zwischenfall von Nanchangfu bisher lokalisiert geblieben. Man glaubt, annehmen zu dürfen, daß die Gefahr einer größeren fremdenfeindlichen Bewegung in der Provinz beseitigt ist.

Aus Tientsin wird der Frkft. Ztg. ähnlich gemeldet: An maßgebenden Stellen erwartet man Unruhen, doch mehr lokaler als allgemeiner Art. Die Regierung in Peking will das Beste. In Tschili herrscht Ruhe und auch in Tientsin ist die Stimmung eine ruhige.

= **Tokio**, 5. März. „Daily Telegr." meldet: Der englische und der französische Gesandte in Peking richteten ernstliche Vorstellungen an die chinesische Regierung wegen der Vorgänge in Nanchang. Sie verlangten vollständige Genugtuung.

In Peking wurde eine Dynamitbombe gefunden. Den englischen Blättern in Japan ist amtlich verboten worden, Einzelheiten über die Stärke der Regimenter, die aus der Mandschurei zurückkehren, zu bringen.

L. **Tokio**, 5. März. Die japanische Presse tadelt die Vorgänge in China. „Nischi-Nischi" sagt, es könnte zur Wiederholung der Unruhen von 1900 kommen, und „Shimbun" schreibt, Japan müsse sich auf alle Möglichkeiten vorbereiten und mahnt die Nation zu stetiger Bereitschaft.

L **Peking**, 4. März. Nach amtlichen amerikanischen Informationen wird die chinesische Armee auf Friedenfuß binnen Kurzem 360 000 Mann stark sein. Es sind bereits 464 000 Gewehre und 1500 Feldgeschütze vorhanden.

L **Peking**, 5. März. Das Auswärtige Amt benachrichtigte die Gesandten, daß die Kaiserin-Witwe die Damen des diplomatischen Korps am 22. März empfangen werde. (Also scheint die Kaiserin-Witwe doch noch nicht ganz so tot zu sein, wie kürzlich die englischen Meldungen lauteten. D. R.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 3. März. (Ketersb. Tel.-Ag.) Der Kaiser empfing heute eine Abordnung der autokratisch-monarchistischen Partei aus Iwanow-Wosnessensk, die dem Kaiser die Gefühle der Einwohner und Eisenbahnarbeiter von Iwanowo-Wosnessensk übermittelte.

Der Kaiser richtete folgende Ansprache an die Deputation: Ich kenne und schätze Ihre Gefühle, für die ich Ihnen sowie der gesamten autokratischen Partei von Herzen danke. Sagt denen, die Euch zu mir sandten, daß die durch das Manifest vom 30. Oktober angekündigten Reformen unentwegt zur Durchführung gelangen, und daß gleichfalls die durch mich dem ganzen Volke gewährten Rechte unverändert bleiben werden, **meine autokratische Macht aber wird so bleiben, wie sie es immer gewesen ist.**

= **Petersburg**, 3. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Reichsrat beendet heute die Beratung der ergänzenden Bestimmungen des Reglements vom 7. November 1905 über die periodische Presse. — Das Amtsblatt gibt bekannt, daß Minister Timirjasew aus privaten Gründen in den Ruhestand getreten, und daß der bisherige Gehilfe des Ministers Fedorow, an seiner Stelle zum Verweser des Handelsministeriums ernannt ist.

= **Petersburg**, 4. März. Wie der „Voss. Ztg." von hier telegraphiert wird, hat der russische Judenkongreß spät nachts mit dem Beschluß geendet, daß die jüdische Bevölkerung mit allen Mitteln die Durchführung der Wahlen unterstützen, sowie versuchen solle, eigene Kandidaten in die Duma zu bringen.

= **Petersburg**, 3. März. Der Minister des Innern verfügte, daß jüdische Handwerker, welche außerhalb des Ansiedlungsrayons wohnen, zukünftig nur in Petersburg jährlich ein polizeiliches Zuverlässigkeitszeugnis beibringen müssen.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 3. März. (W. B.) Der „Börsenzeitung" zufolge kam es gestern vor der Fabrik Schemennikow zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Fabrikarbeitern und Arbeitslosen. Kosaken und berittene Schutzleute gaben mehrere Salven ab. Drei Personen wurden getötet und etwa 20 verwundet.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 3. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Statthalter Graf Woronzow-Daschkow telegraphiert vom 1. März an den Kaiser aus Tiflis:

In der Provinz Kutais ist die Ordnung wieder hergestellt. Wie General Alichanow mitteilt, empfängt ihn die Landbevölkerung mit Salz und Brot. Die Steuern werden vollständig bezahlt und die Mehrzahl der Grundeigentümer ist zufriedengestellt. Die Waffen werden in Wagenladungen abgeliefert. Die Agitatoren und Deserteure werden ausgeliefert. Das Aushebungsgeschäft wird mit einiger Schwierigkeit verknüpft sein, da alle amtlichen Verwaltungslisten im Bezirk vernichtet sind. Die Bevölkerung ist überzeugt, daß es ein Unglück für sie war, den Worten der Uebeltäter zu glauben, und verspricht aufrichtig, sie zu bekämpfen und auszuliefern.

Auch in Tiflis ist die Bevölkerung ruhig geworden und bezahlt Steuern. In der Provinz Jelissawetpol ist der Zwist zwischen Armeniern und Tartaren im Abnehmen begriffen. Ich erhalte von allen Seiten günstig lautende Nachrichten.

= **Petersburg**, 3. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Kriegsgericht in Otschakow verurteilte den Meutererkommandanten Leutnant Schmidt zum Tode durch den Strang, drei Matrosen zum Tode durch Erschießen und verschiedene andere zu Zwangsarbeit. Zehn Angeklagte wurden freigesprochen.

= **Kiew**, 5. März. In der Vorstadt Deninska drangen gestern 8 mit Revolvern bewaffnete Männer ins Postamt und raubten 8000 Rubel.

= **Lodz**, 5. März. In der Konstantinstraße wurde gestern abend ein Polizeirevieraufseher erschossen. Die Täter entkamen.

= **Plock**, 5. März. Im hiesigen Stadttheater, in dem gestern eine Wahlversammlung stattfinden sollte, wurde unter der Bühne eine mit einer Lunte versehene Bombe gefunden.

Reizende Sujets hat die diesjährige Preislistenausgabe der bek. Importfirma Tee Meßmer (Frankfurt a. M.) aufzuweisen, sowohl Entwurf als Ausführung verraten Künstlerhand. Das liebenswürdige Motiv aus der Biedermeierzeit ist von ganz hervorragender Wirkung. Man sollte nicht versäumen sich die Kunstdrucke durch die Verkaufsstellen von M. T. zu verschaffen. 7347 a

Modern. Laboratorium
Elektrotechnik — I. deutsche Ingenieur-Schule für landwirtschaftlichen Maschinenbau — Maschinenbau
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Kurs. f. Landwirte — Spez.-Abt.: Eisenkonstruktion — Hoch- u. Tiefbau
295a

Hohenlohesches Hafermehl
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Wie ist es möglich, daß trotz der vielen Hinweise zahlreiche Hausfrauen beim Waschen noch immer nicht ihre Vorteile zu wahren wissen? Hausfrauen, die die guten Eigenschaften von Helbachs Rhenus-Borax-Seifenpulver aufrichtig prüfen, werden leicht herausfinden, daß dessen Verwendung beim Waschen bedeutende Vorteile in sich birgt und sie werden sich in Zukunft diese Vorteile stets zu sichern wissen. 158a

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das wirksamste, sauberste und billigste Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt.
Engros: Geiger & Braun, Pfungstadt (Hessen).
1448

WYBERT-TABLETTEN verwenden mit Vorliebe die **Advokaten**
Name gesetzlich geschützt
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von der Teegroßhandlung Carl Schaller, Erbpr.-Str. 38, bei, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. 3434

Handel und Verkehr.

■ **Durlach**, 3. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 135 Läufer und 280 Ferkelschweinen befahren, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 45—80 ℳ, das Paar Ferkel 28—36 ℳ. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

=a= **Sinsheim**, .. März. Der heute hier abgehaltene Fohlenmarkt war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht, es waren viele Pferde vorgeführt. Unter den zur Zucht bestimmten waren einige Prachtexemplare. Die Verhandlungen wegen der Käufe waren äußerst rege und mancher Landwirt hat ein schönes Sümmchen gelöst.

Δ **Bretten**, 2. März. Der hiesige Vorschußverein e. G. m. u. H. hat im Jahre 1905, seinem 41. Geschäftsjahre, bei einem Umsatz von 24 518 216.33 ℳ einen Reingewinn von 38 776.08 ℳ erzielt. Eine 8prozentige Dividende ist vorgeschlagen.

X **Triberg**, 4. März. Nach dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht des Schwarzwälder Bankvereins betrug der Umsatz des abgelaufenen Jahres über 289 Millionen, woraus ein Reingewinn von 27 190 Mark erzielt wurde. Es wird die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent in Vorschlag gebracht. Die Generalversammlung findet am 14. d. M., nachmittags 1/2 5 Uhr, im Bankgebäude hier statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

2. März: Friedrich Steinebrunner von Heidelberg, Elektrotechniker hier, mit Karoline Flohr von Durlach. Dr. phil. Fritz Thoma von Herzogenweiler, Chemiker in Crefeld, mit Emma Hofmann von hier. John Kuntzendorff von Gumbinnen, Student in Darmstadt, mit Marie Ohnsmann von Ludwigshafen. Karl Hug von Meersburg, Kaufmann hier, mit Emma Traut von Bretten. Julius Dinkelacker von Weinsberg, Kaufmann hier, mit Klara Haldenwang von Buttenhausen. Gustav Störzinger von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Elisabeth Kliffmüller von Rüsselsheim.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 5. März. Morgens 6 Uhr 2,45 m.
Kehl, 5. März Morgens 6 Uhr 3,21 m.
Maxau, 5. März. Morgens 6 Uhr 5,78 m, gest. 0,19 m.
Mannheim, 5. März. Morgens 7 Uhr 6,06 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 5. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniusch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Chorprobe
für **Damen** zur **IX. Symphonie** Dienstag den **6. März, abends 7½ Uhr, Sophienschule,** Sophienstrasse 14 II. 3437
Hofkapellmeister Balling.

Schuhwaren-Versteigerung.
Dienstag, 6. März, vormittags 1/2 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstrasse 16,** öffentlich gegen bar versteigert:
ff. Herren-Schnür- und Zugstiefel
ff. Damen-Schnür- und Kopfstiefel
in allen Größen
wozu Liebhaber höfl. einladet 3421
Joseph Hischmann jr.
Auktionator
Herrenstrasse 16, Telephon 1916.

Krieg gegen Deutschland?? B6954
Oststadt. **Zum Drachen.** Oststadt.
Montag den 5. März **Gastspiel** des mittelrheinischen Possen-Ensembles **Zugspitzler.**
Hierzu ladet ein **Albert Illig,** Dir., **Julius Gamer,** Wirt.

Chemische Wascherei **M. Weiss** Färberei.
Teleph. 2024.
Blumenstr. 17 gegr. 1867 **Kaiserstr. 199 a,** Eing. Waldstr.
Spezial.: **Gardinenwäsche.** 3409

II. Hauptgewinn
der **Sinsheimer Lotterie, 3 Treffer** der **Invaliden-Lotterie** und **1/500er,** sowie riesig viele mittlere und kleine Beträge kamen in meine Kollekte.
Empfehle als beste u nächste:
Ulmer Lose à 3 Mk., 3439
Donaueschinger à 2 Mk.,
dann **Frankfurter, Colmarer, Maimarkt-** und **Mecklenburger Lose** à 1 Mk.,
bei mehr entsprechend billiger.
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Neuer Herd billigst zu verkaufen.
B6936 **Boeckhstraße 6,** part.

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen.
B6953 **Douglasstr. 30,** part.

Kinderliegwagen B6950
gut erhalt., Gummirfn., ist billig zu verkaufen. **Morgenstr. 49,** II. r.

Ein fast neuer (Prinzeß-**Kinderliegwagen** u. **1 Küchentisch** sehr billig zu **verkaufen.** B6951
Uhlandstraße 22, part.

Aktenschränkchen
36 cm tief, mit 12 abget. u. 2 unabget. Gefachen, noch neu, für 18 Mk zu verkaufen. B6904
Uhlandstraße 23, III, rechts.

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz.

Beginn 1. März. **Schluss nächsten Samstag.**

Frühjahrs-Ausverkauf

in

Damenkonfektion u. Damenkleiderstoffen

aus letzten Saisons. Nur so lange Vorrat.

Der Verkauf erfolgt zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen und bietet in allen Abteilungen enorm billige Gelegenheitskäufe.

Damen-Konfektion

Schwarze Jacketts	für ℳ **3.50**	**8.—**	**12.—**	**20.—**
	statt bis ℳ 12.—	35.—	46.—	58.—
Helle Jacketts u. Paletots	für ℳ **4.50**	**7.—**	**10.—**	**25.—**
	statt bis ℳ 13.—	28.—	45.—	65.—
Schwarze Frauenpaletots	für ℳ **15.—**	**20.—**	**25.—**	**30.—**
	statt bis ℳ 42.—	65.—	75.—	90.—
Schwarze Frauenkragen	für ℳ **7.50**	**19.—**	**22.—**	**29.—**
	statt bis ℳ 16.—	35.—	46.—	58.—
Staub-Paletots	für ℳ **7.50**	**12.—**	**17.—**	**25.—**
	statt bis ℳ 12.—	23.—	35.—	45.—
Regen-Paletots	für ℳ **5.50**	**9.75**	**15.—**	**24.—**
	statt bis ℳ 22.—	29.50	32.—	39.—

Costume	für ℳ **6.—**	**15.—**	**30.—**	**38.—**
	statt bis ℳ 15.—	48.—	84.—	55.—
Costume-Röcke	für ℳ **2.30**	**9.75**	**16.—**	**22.—**
	statt bis ℳ 4.50	17.—	35.—	42.—
Fussfreie u. Sport-Röcke	für ℳ **3.60**	**7.—**	**13.—**	**18.—**
	statt bis ℳ 6.50	12.50	22.—	30.—
Morgen-Röcke	für ℳ **2.90**	**6.50**	**19.—**	**22.—**
	statt bis ℳ 4.50	12.—	38.—	45.—
Wasch-Blusen	für ℳ **0.95**	**1.50**	**2.75**	**3.80**
	statt bis ℳ 1.40	2.90	4.50	6.80
Wollene Blusen	für ℳ **3.75**	**5.—**	**7.50**	**10.—**
	statt bis ℳ 6.50	9.50	14.—	17.—

Kinder-Kragen und Paletots	für ℳ **1.75**	**2.90**	**5.—**
	statt bis ℳ 3.50	5.25	8.50

3410

Ganz besonderes Angebot!

Mehrere Hundert Blusen, Unterröcke u. Regen-Paletots

nur moderne, gut gearbeitete Façons, **weit unter Preis.**

Farbige Damen-Kleiderstoffe.

Grosse Posten **Cheviot, Crêpe, Kammgarn, Fantasiestoffe** etc.

Serie I	durchweg	per	Meter	Mk.	—.95
„ I	„	„	„	„	1.25
„ III	„	„	„	„	1.50
„ IV	„	„	„	„	2.—

Regulärer Wert bis das Doppelte.

Alle vorjährig. **Wollmousseline u. Waschstoffe** mit **10%** Rabatt oder doppelte Rabattmarken

Ein Posten 160 cm **Ia Bettuch-Halbleinen** Meter Mk. **1.25**

3 Serien 130 cm **weiss Bettdamast** Mtr. **65, 90, 125 ₰**

Weisse u. schwarze Kleiderstoffe

speziell auch **Kommunikanten und Konfirmanden** sehr zu empfehlen.

Mohair, Crêpe, Cheviot, Satin, Kammgarn, Alpacca etc.

Mk. —.65 bis Mk. **3.50.**

Ein Posten **zurückgesetzter Bodenteppiche** mit **10%** Rabatt oder doppelten Rabattmarken. alle Grössen.

Ein Posten **Damen-Hemden**	für ℳ **0.90**	**1.25**	
	statt ℳ 1.30	1.65	
Ein Posten **Damen-Beinkleider**	für ℳ **0.95**	**2.10**	
	statt ℳ 1.35	2.95	

Trotz der hervorragend niederen Preise **auf alle Artikel Rabatt-Sparmarken.**

Auf alle vorhandenen Reste in Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Seidenstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren, Buckskin etc. **10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.**

Keine Auswahlen. **Kein Umtausch.** **Verkauf nur gegen bar.**

Plätze
für Lawn-tennis-Spiel und Radfahr-Unterricht.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt **Karlsruhe** verpachtet am

Samstag den 10. März, vormittags 9 Uhr,

auf seinem Geschäftszimmer, Schloßbezirk 16, beim Hofwasserwerk, die Befugnis zur Erteilung von Radfahrunterricht während des laufenden Jahres auf der in 3 Lose eingeteilten Teutschneureuther Allee, ferner

vormittags 10 Uhr

die Benützung von **6 Lawn-tennis-Spielplätzen,** und zwar der Plätze Nr. 15, 16 und 20 an der Kaiserallee beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, der Plätze Nr. 21 und 23 auf der Welschneureuther Allee zwischen Ahaweg und Linkenheimer Landstraße und des Platzes Nr. 25 an der Moltkestraße bei der Westendstraße.

Wegwart Grether zeigt die Plätze auf Verlangen vor. 3404.2.1

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 6. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:

1 Schrank, 1 Kommode, 1 Bett, komplett, 4 Kindermatratzen, 4 Rohrstühle, 1 Kanapee, 1 Nachttisch, 2 Tische, 1 Waschtisch, 1 beinahe neuer Küchenschaft, Küchenschrank und Löffelbrett, 1 Hack- u. 1 Nudelbrett, 1 Regulateur, 1 Wärmeofen, 1 beinahe neue Wage mit Gewichten für 15 Kilo, 1 kl. Herd mit Rohr, 1 Kohlenbecken, 1 Schaft, 1 Waschmaschine, 60 Pfd. Roßhaar, 3416

wozu Liebhaber höfl. einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends ½9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Carl".)
Montag Zusammenkunft
Donnerstag Probe.

Der Vorstand.

Schweinefett

garantiert rein, feinste Marke empfehle
bei 50 Pfd.-Kübel per Pfd. **49 Pfg.,**
bei 25 Pfd.-Kübel per Pfd. **51 Pfg.**

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 3430

— Heirat. — 1897a

Geschäftsmann, Provision „Horloger", m. g. Gesch., 3—4000 M. Eink., 30 J. a., ev., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit Damen bekannt zu werden. Solche mit etwas Barvermögen bevorzugt. Gefl. Offerten unter **R. G. No 100 poste restante Bruchsal i. B.** erbet.

Backsteine.

Welcher Backsteinlieferant liefert **Backsteine** zu 4 Neubauten gegen bar und zu welchem Preis?

Offerten unter Nr. B6780 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht

wird **Spekulationsobjekt,** Wohn- und Geschäftshaus, ferner: schöne Villa, gutg. Unternehmen u. Fabrik, sowie Hotel und Restaurant für zahlungsf. Käufer. Vermittler str. verbeten. Strengste Diskretion.

Angebote unt. Nr. B6945 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schreibtisch,

Diplomat, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 3426 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Ein **Bett** (Haarmatratze) zu **vervollst. kaufen.** Zu erfragen **Werderstraße 10,** 2. St. B6940

T. K.

Brief liegt unter den mir bezeichneten Buchstaben postlagernd. B6917

Todes Anzeige.

Unsern Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, dass heute vormittag 8 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Carl Geiler

Geheimer Oberregierungsrat und Oberstaatsanwalt

nach kurzem Leiden sanft verschieden ist. 3441

Namens der Hinterbliebenen:
Frau **Anna Geiler.**

Karlsruhe, den 4. März 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 6. ds Mts., nachm. 3 Uhr, von der hiesig. Friedhofkapelle aus statt.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem nach langem Leiden erfolgten Ableben unseres lieben Kameraden und Ehrenmitgliedes

Hermann Elsner

Telegraphen-Sekretär a. D.

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet **heute Montag den 5. März, 5 Uhr nachmittags,** in **Baden-Baden** statt und bitten wir unsere Mitglieder hierzu um recht zahlreiche Beteiligung.

Abfahrt 2¹⁴ Uhr vom Hauptbahnhof.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 3425

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Tapezier- u. Dekorationsgeschäft** von Amalienstraße 59 nach **Karlstraße 6,** parterre, verlegt habe.

Wegen Platzmangel **verkaufe** auch einige **Diwans** und **Ottomanen** zu jedem annehmbaren Preis.

Achtungsvoll B6922.3.1

Carl Hossfeld, Dekorateur, Karlstraße 6, Laden.

Unübertroffen schön werden **Kragen** zu 5 Pfg., **Manschetten** und **Vorhemden** zu je 10 Pfg **gewaschen u. gebügelt** bei freier Abholung und Zustellung **Neuwascherei Hirschstraße 30,** Seitenbau. B6960

Ia. blütenweisse

Stockfische

per Pfd. **25** Pfg.,
per 10 Pfd. à **23** Pfg.

Karlsruher Fisch-Halle 3485
Inh Felix Wachtel,
Karl-Friedrichstr. 3.

½ Tennisplatz

zu vergeben.

Zu erfragen unter Nr. B6934 in der Expedition der „Bad Presse".

Sportwagen,

zweisitzig, bereits neu, und ein **Kinderstuhl** billig zu verkaufen.

3431 **Rheinstr. 44,** part.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 5. März 1906.
48. Abonnementsvorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten)

Der Herr im Hause.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Philipp Hettstädt, Baumeister . . . Hugo Höcker.
Juliane, dessen Frau Lisa Podechtel.
Sophie Wittich, deren Nichte . . . . Alwine Müller.
Claudia, Wittich, Julianens Tante Marie Wolff.
Ernst Oppeln, Architekt, Hettstädts Socius Felix Baumbach.
Felix Riesel . . . Stefi. Heinzel
Minna } in Hettstädts Diensten { Maria Genter.
Johann } Emil Hankler.

Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald,
Kronenstr. 31. *

Kieler Bücklinge

tadellose Ware, die Bahnkiste **Mk. 1.20**
empfiehlt 3429

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Wwe., ev., Anfang 40, mit 30 Mille bar, wünscht Herrn guten Charakters, zwecks

Heirat

kennen zu lernen. Offerten mit genauen Angaben über Verhältnisse usw. befördert unt. **F. K. 4139 Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 34 8

Friseurgeschäft,

sehr gutes, sofort oder später zu **verpachten.** Nur sehr tüchtige Friseure wollen sich melden und ihre Briefe unter Nr. 1998a an die Exped. der „Bad. Presse" bis zum 7. März einsenden. 2.1

Pferde-Verkauf.

Ein leichtes, gutes **Zugpferd** u. ein **Pferd zum Schlachten** sind **zu verkaufen** 3420*
Göthestraße 20.

Diwan u. Kanapee

gut gearbeitet, von 30 Mk. an **zu verkaufen.** B6959.2.1
Ochner, Schützenstraße 46.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Verheirateter

Schneider

bei guter Bezahlung und Wohnungszuschuß sofort gesucht. dauernde Stellung, bei zufriedenstellenden Leistungen zugesichert. Angebote unter **J. 6953 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1903a

2 eventl. auch 3 Zimmerwohnung

part oder 1 Treppe, in frequenter Geschäftslage per sof. **zu mieten gesucht.** Off. unt. **K. 6954 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 19.2a

Reklame ist das Blut

des geschäftl Lebens, richtig angewandt, ist Erfolg sicher.

Jg Fachm. mit mehrj. Erfahr., z. Zt. b. gr. Fabr. f. Rekl. tätig, empfiehlt sich zur Ausarb. v. packend. Ins. Entwürfen 2c., evtl. würde sich ders. auch **verändern.**

Angeb unter Nr. 6946a an die Exped der „Bad. Presse".

Eine hübsche **Aussteuer,** besteh. aus 2 halbfranz., aufgerickt. Betten, Chiffonnier, Kommode, Zimmertisch, Nachttisch, Stühlen, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hockern, ist um den bill. Preis von nur 220 Mk. zu verkaufen B69 6.2.1 **Steinstraße 6.**

Ein helles, englisches, nußbaumpoliertes **Schlafzimmer,** innen ganz eichen, ist um den billigen Preis von nur **340 Mark** zu verkaufen.

B6915 2.1 **Steinstraße 6.**

Stellen finden

Bautechniker,

3—4 Sem. Baugewerkesch., auf vier Wochen zur Anfertigung von Werkplänen sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1909a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht wird ein jüngerer

Bautechniker

mit flotter Hand- und Rundschrift, gewandter Zeichne und sicherer Rechner, zum sofortigen Eintritt. Gefl Offerten unter Nr. 1907a an die Exped der „Bad. Presse" erb. 2.1

Bauschlosser,

tüchtiger, zu sofortig. Eintritt **sucht J. Kiby, Leopoldstr. 19.** 6918

Ein tüchtiger, **durchaus solider**

Kutscher,

der stadtkundig ist und **nur beste Zeugnisse** besitzt, bei hohem Lohn per sofort **gesucht.** Es wollen sich aber **nur durchaus solide Leute melden.**

Zu erfragen unter Nr. 3440 in der Exped. der „Bad. Presse".

Schulentwachsener Junge

als **Geschäfts- und Hausbursche gesucht.** 3433

Kaiserstraße 58, im Laden.

Bureau Fräulein gesucht

für ein hiesiges Ingenieurbureau, welches gewandt stenographieren und maschinenschreiben (Remington) kann, sowie sich willig allen Bureauarbeiten unterzieht. Es werden nur gebildete, erfahrene Fräuleins mit längerer Praxis und einwandfreiem Rufe berücksichtigt. Meldungen **Friedenstraße 27,** I. Vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr. 3424

Zimmermädchen-Gesuch.

Auf 1. April wird ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht, welches gut nähen und bügeln kann.

B69 0 **Kriegstr. 23.**

Stellen finden: B6952

M, einfache **Kellnerin, Hausmädchen,** welche servier. können **Buffetfräulein** i. Bahnhof-Restaur., **Restaurationsköchin, j. Mädchen** zu 1 Kind, **Privat-** u. **Küchenmädch. Frau Mayer,** Waldhornstr. 14, H. I.

Ein gut empfohlenes

Mädchen,

das in den Haushaltungsgeschäften erfahren und etwas kochen kann, wird auf 1. April gesucht. 3289.2 2

Kaiserstraße 121, 3. Stock.

Ein Mädchen

findet auf sofort bei sehr guter Bezahlung angenehme **Stellung.**

Näheres **Rudolfstr. 14,** part., im Laden. 3201.3.3

Gesucht auf 1. April ein **Mädchen** für Hausarbeit. 6924

Wilhelmstraße 2, 2. Stock.

Gesucht ein braves, fleißiges evang. **Mädchen** in kleine Beamtenfamilie. Guter Lohn, gute Behandlung. Näheres

B6944 **Ettlingerstr. 45,** III.

Besseres Mädchen,

das sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet gute Stelle. B6961

Karl-Friedrichstr. 16, I.

Auf 1. April wird in ein gutes Geschäftshaus ein **einfaches** braves

Mädchen gesucht (mit guten Zeugn.), welches das Zimmer zu reinigen versteht und auch Liebe zu Kindern hat. B6933.2.1

Näh. **Kriegstr. 17,** part. rechts.

Tüchtige Arbeiterinnen für **Taillen und Röcke** können sofort eintreten

B6961 **S. Mellert,** Akademiestr. 57.

Bess. Mädchen

od **Fräulein,** zuverl. u. erfahren, Fertigkeit im Nähen und Bügeln, zu kleinem Kind sofort od. 1 April **gesucht.** Zeugnisabschr., Photogr. 2c an

Frau Haefelin,
1895a 2.1 **Bühl** i. Baden.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten besorgen und auch etwas kochen kann, wird gesucht.

33 1.2.2 **Werderp atz 41,** 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April findet ein zuverlässiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, leichte **Stellung** bei kl. Familie (2 Personen Kriegstraße 146

Zu erfragen **Hübschstraße 29,** II, Betriebsinspektor Stahl B6925

Fleiß., anst **Mädchen** vom Lande, das willig alle häusl. Arbeiten verricht. u. etwas kochen kann, zu kl. Familie bei guter Behandlung auf sof. ges.

6941.2.1 **Uhlandstr. 7,** part

Ein Mädchen zum 1. April **gesucht.** 2.1

6938 **Rintheimerstr. 1,** III, r.

Besseres Mädchen gesucht

für eine alte alleinstehende Dame; muß Küche und Hauswesen verstehen. Lohn 20 Mk. 3432

Zu erfr. **Eisenlohrstr. 1a,** part

Ein **Mädchen,** das die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, gegen gut. Lohn auf 1. April **gesucht.**

B6909.2.1 **Eisenlohrstr. 35,** III.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen für häusliche Arbeiten auf sofort oder 1. April gesucht. Zu erfragen B6930

Kaiserallee 59, parterre.

Binderin

gesucht für **künstliche** evtl. lebende **Blumen.** Offerten unter B6916 an die Exed. der „Bad. Presse". 4.1

Jüngere Arbeiterin für **Damenschneiderei** per sofort gesucht. B6943.2.1

Mathystraße 10, part.

Lauffrau für einige Stunden vormittags findet Stelle. B6665

Durlacher-Allee 29c, 3. St. r.

Ein kräftiges, reinliches **Spülmädchen** kann sofort od. am 15 März eintreten.

Hotel „Darmstädter Hof",
Kreuzstraße 2. B6725.2.2

Offene kaufm. Lehrstelle.

Per 1. April eventl. später kann ein **junger Mann** mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern unter sehr günstigen Bedingungen in ein größeres Karlsruher Kolonialwaren-Geschäft eintreten. Kost u. Wohnung im Hause. Gefl. Offerten sind unter Nr. 3428 an die Exped. der „Bad Presse" zu richten. 3.1

Junger Mann

mit guter Schulbildung findet auf dem Bureau einer hies. Maschinenfabrik sogleich oder auf Ostern **Lehrstelle** gegen sofortige Vergütung. 2.1

Offerten unter B6932 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Jungen und Mädchen

14 bis 16jährige, **finden** dauernde **Arbeit** bei B6923.2.1

L. Kammerer, Tapetenfabrik,
Waldstraße 28.

Gef. hübsch anst. stimmbeg.

Lehrmädchen

für ein reif. eleg. **Damen-Ensemble,** alles frei und Gehalt. Zu melden mor. 10 5 Uhr. B6828.3.1

Akademiestraße 29, 1.

Stellen suchen

Kaufmann,
23 Jahre alt, mos Konfession, militärfrei, sucht Stellung als

Reisender

gleichviel welcher Branche.

Derselbe ist

rout. Verkäufer

und kann sich vermöge dieses, überall schnell einarbeiten.

Gefl. Offerten unter Nr. B6980 an die Expedition der „Bad Presse". 2.2

Dame in ungekündigter Stellung, bewandert in Maschinenschreiben und Stenographie, mit guten Kenntnissen im Engl. und Franz. sucht per 1. Mai oder später anderw. Stellung. Offerten unt. 6927 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein sucht per 1. April **Stelle** als

Servierfräulein in nur besserem Lokal. (Saisonstelle im bad. Schwarzwald nicht ausgeschlossen.) Offerten unter B6641 an die Exped. der „Bad Presse". 3.3

Zu vermiethen

In bester Lage der

Oststadt

2 elegante

Wohnungen

entweder zus. mit 8 Zimmern oder geteilt zu 5 und 3 Zimmern oder zu je 4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zubehör, die Eckwohnung mit Badezimmer, auf 1. April 3359.4.1

zu vermieten.

Näh. **Rudolfstr. 15,** im Laden.

Durlacher Allee 8 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. B6937

Näheres im 2. Stock links.

Luisenstraße 73 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit sämtlich. Zubehör per sofort oder später zu vermieten B6920

Näheres parterre, links.

Scheffelstr. 38, 3. Stock. ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1 Mai zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst B6743

Mühlburg, Eisenbahnstr. 8, sind zwei **2 Zimmerwohnungen** mit Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten B6903.2.2

Helmholzstraße

eleg möbl. **Schlaf- u. Wohnzimmer** mit Piano per sofort an nur soliden Herrn **zu vermieten.** 2.1

Zu erfragen unter Nr. 3419 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer,

Nähe des Mühlburger Thors, fein möbliert, in gutem Hause, an Dame oder Schülerin, mit oder ohne Pension, per sofort oder später zu vermieten.

Anfragen unter Nr. 3427 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Waldstraße 50, 3. St., ist ein gr., fein möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang sof. zu vermieten. B6714.2.2

Gut möbliertes **Zimmer,** Vorderhaus, separatem Eingang, auf 15. März für 12 Mark monatlich **zu vermieten.** Näheres Sofienstr. 140, bei **Lotz.** B6947

Gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang an ein Herrn oder Dame sofort zu vermieten. B 805

Yorkstraße 23, 4. St.

Georg-Friedrichstr. 12, 1 Tr., links, ist gut möbl. **Balkonzimmer** auf 15. März zu vermieten. B6921

Herrenstraße 15 3. Stock rechts ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 15. März zu vermieten. B6910

Kronenstraße 34, 1 Tr. hoch, erhält ein ordentl. Arbeiter **Kost und Logis.** B6949

Messingstr. 13, part., sind 2 schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres daselbst. B6812.3.1

Messingstr. 19, 3. St., ist gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B6962.2.1

Schulstraße 5, 3. Stock links ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 15. März zu vermieten. B6929

Steinstraße 6 sind **2 Mansardenzimmer** an 2 solide Arbeiter zu vermieten. Preis 7 Mk. u. 8 Mk. Zu erfr. Steinstr. 6, Laden. B6955

Wilhelmstraße 31, 3. Stock ist ein frdl., gut möbliertes **Zimmer** in ruhigem Hause per 1. Apr l zu verm. Preis 15 ℳ Sep. Eingang. B6935 3.1

Mühlburg, Rheinstraße 78 ist einfach möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B6918.3.1

Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch.

Von einer Beamtenfamilie wird auf 1. Juli eine Wohnung von 4—5 Zimmern gesucht. Angeb. unt. B6895 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

2 Herren

suchen Mitte April **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. mit Mittagstisch Nähe der Hochschule. Off. u. B6931 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein möbliertes Zimmer

per 15. März in der Nähe des Hauptpostamts **zu mieten gesucht.** Off. unter Nr. 1905a befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zwei Ausländer **suchen** p. 15. März in der **Weststadt** zwei **möblierte Zimmer.**

Offerten unter Nr. B6928 an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nur 3 Preise!

3 extrabillige 3 Haushalt-Tage

Montag d. 5. cr.
Dienstag d. 6. cr.
Mittwoch d. 7. cr.

Jeder Artikel 48 Pfg.

1 Kuchenteller, fein dekoriert
1 Terrine ohne Deckel
1 Schüssel, innen gerippt, gross
1 emaill. Fleischtopf, 14 cm, mit Deckel
1 Nudelpfanne, grau
1 Küchenlampe, 8''' mit Messingblende
1 Nudelrolle mit poliertem Griff
1 Holzbesteckkasten, 2-teilig
1 Handfeger, Garantie „Rein Haar"
1 Reisbesen mit Stiel
1 Schrubber und 1 Lamperiebürste
1 gute Kleiderbürste
2 Glühlichtkörper, Marke „Anker"
1 Paket Kerzen, 6er oder 8er
1 starker Rohrmöbelklopfer
1 Briefkasten, lackiert, mit Schlüssel
2 bunte Kaffee- und Zuckerbüchsen
1 lederimit. Markttasche
1 Spirituskocher mit Messingbassin
1 Federwedel, gute Qualität
1 Kleiderhalter mit 6 Haken

Jeder Artikel 98 Pfg.

1 Waschlavoir, gross, bunt } zu Garnituren
1 Krug, „ „ } passend
1 Satz Schüsseln (5 Stück), feines Fonddekor
1 Terrine mit Deckel, gerippt oder glatt
10 echte flache Porzellanteller
1 emaill. Teigschüssel, 34 cm, blau oder grau
1 grosse emaill. Kaffeekanne
1 Guss-Kohlenkasten für die Küche
1 Eierschrank
1 ovaler Waschkorb
1 starke Wäscheleine, weiss, 20 Meter lang
1 Staubbesen, Garantie „Rein Haar"
1 Handfeger „Rosshaar"
1 gutes Stahlhackmesser
1 Puddingform, Weissblech, mit Deckel
6 starke Britannia-Esslöffel
1 Bierservice, Krug mit 6 Gläsern
1 Glascompotière mit 6 passenden Tellern
1 vernickelter Brotkorb
1 vernickelte Plattmenage
1 starker Vorleger „Echt Britannia"

Jeder Artikel 1.48 Mk.

1 Salzfass } blau, gross
1 Mehlfass }
1 Gewürzetagère mit 6 Tonnen
1 Panzer-Emaille-Kochtopf mit Deckel
1 Panzer-Emaille-Bratpfanne, länglich
1 Panzer-Emaille-Nudelpfanne mit Deckel
1 verzinkte Wanne, oval
1 verzinkter Waschkessel mit Deckel
1 prima Staubbesen mit Stiel
1 offener Marktkorb, weiss durchbrochen
1 doppeltes Stahlwiegmesser
1 Mandelmühle
1 Likörservice, fein dekoriert
6 geschliffene Schoriegläser, 1/4 Liter
6 Weingläser, Spezial-Kristall
1 vernickelte Plattmenage, 5-teilig 3267
1 Theeservice für 2 Personen echt Porzellan, bunt dekor. „Partie"
1 grosse emaill. Kaffeekanne mit weissen Blumen
1 schönes Vogelkäfig, best verzinnter Draht

auf Kinderwagen, Bettstellen, Badewannen, Waschtische.

10% Rabatt

Geschwister Knopf.

10% Rabatt

Restaurant zum Rodensteiner.

Der Spezial-Ausschank des weltberühmten 3408.2.1

Salvator-Bieres

aus der Paulanerbrauerei München

beginnt heute, wozu höflichst einladet **J. Forster.**

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anzufertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 19.8.4

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Kartoffeln! Kartoffeln!

2 Waggon der bekannten guten

Württbg. Speisekartoffeln

sind wieder eingetroffen und liefere

per Zentner Mk. 3.10

frei in Keller. 3361.3.2

Emil Bucherer

Zähringerstrasse 21. — Teleph. 392.

Frisch getrocknete

Maronen

per Pfund 16 Pfennig

empfehlen 3318.3.2

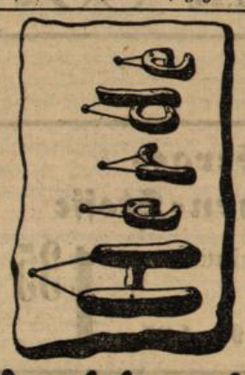
Geschwister Hauenstein,
Wilhelmstraße 30.

Auskünfte

speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. 3183.6.2

Bedeutendstes

Institut Hüngerle, Karlsruhe,
Kaiserstr. 137, 3. St., gegr 1900.



Kochherde

in schwarz und Email,
nur bestes Fabrikat,
empfiehlt 3415.3.1

J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstr. 51.

Spitzen-Halbhandschuhe

das Neueste für Konzert und Theater
empfehlen 3222.3.2

Ludwig Oehl Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 112.
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft für Handschuhe und Krawatten.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Motorrad

3 PS, niedrig langer Rahmen, noch wie neu, billig zu verkaufen. B5377
Grünwinkel, Hauptstr. 40.

Natur-Wein-Versteigerung!

Am Dienstag den 20. März 1906, vormittags 11 Uhr

lässt die Firma

Adolf Steiner

ihre in den Kellereien **Offenburg** lagernden

ca. 160000 Liter

Kaiserstühler, Markgräfler, Ortenauer, Zeller, Affenthaler, Weiss- und Rotweine

im „Rheinischen Hof" daselbst öffentlich versteigern.

Probetage und **Probenversand** am **1., 8.,** und **13. März,** jeweils von **vormittags 10 Uhr** bis **mittags 2 Uhr** in den Kellereien unter der **Schell-Vitallischen Glasfabrik** in **Offenburg** und am Versteigerungstage im „Rheinischen Hof" von **9—11 Uhr.**

Proben stehen gratis und franko zur Verfügung!

Anfragen sind gefl. zu richten an:

Adolf Steiner, Weingrosshandlung, Karlsruhe i. B.
oder
Adolf Steiner, Weingrosshandlung, Offenburg i. B.

2813.3.2

Anzüge

nach Maß und Konfektion, **Aussteuerartikel, Wäsche u. Manufakturwaren** giebt leistungsfähiges Geschäft am Platze gegen Ratenzahlung. Da keine Reisespesen, billige Preise. Offerten unter B6926 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Für einen guten **bürgerlichen Mittagstisch** werden einige bessere Herren g. sucht. B6618.3.2
Georg-Friedrichstr. 34, 1 Tr.

Möbel sehr bill. zu verk. Eleg. neuer Kameltaschendivan, feines Vertiko, Trumeaux, besserer Zimmertisch, Regulateur, Bilder, Stühle.
B6942.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Sicheres Mittel gegen die

Hundekrankheit

(Staupe, Sucht). Preis Mk. 2.—
Gratisbroschüre durch den Vertreter
Fr. Rimann, Schillerstr. 24. B6919

Mehr. gut erhaltene **Knabenanzüge** zu verkaufen.
Rintheimerstr. 1, III, r. B6939

Preiswerte Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

und

Damen-Konfektion.

3407

Blusen Cheviot, reine Wolle, mit Säumchen und Knopfverzierung, ganz gefüttert **3.95**

Blusen aus hell gestreiften Wollstoffen ganz gefüttert, mit reicher Faltengarnitur **6.25**

Blusen aus brochiertem Wollstoff, mit Seiden- und Zierstichgarnitur, ganz gefüttert **7.75**

Blusen aus kariertem Wollstoff in hocheleganter Ausführung **9.75**

Cheviot-Kostümröcke auf Lüstre gearbeitet, mit Tressenbesatz **4.50**

Satin-Kostümröcke Reine Wolle, auf Lüstre gearbeitet, mit seidenen Blenden **8.50**

Sportröcke schwarz und marine Cheviot, abgesteppt und Pattenverzierung **3.25**

Blusenstoffe
in vielen Farbenstellungen und Stoffarten
neue Caros und Streifen
enorme Auswahl
Meter . . 2.25, 1.75, 1.35, **1.10**

Fantasiestoffe
für Straßen- und Hauskleider
in neuen Farbenstellungen und Webarten
Meter . . 1.75, 1.25, 85 **58 ₰**

Cheviots
Reine Wolle, große Farbensortimente
95/110 cm breit
Meter . 2.25, 1.75, 1.25, **85 ₰**

Sport-Röcke, englische Stoffarten Falten abgenäht und Knopfverzierung **5.75**

Sport-Röcke, marine u. schwarz Cheviot, 12 × abgesteppt mit Knopf- und Pattenverzierung **8.50**

Regen-Paletots marine und schwarz, mit Passe **6.50**

Regen-Paletots, Covercoat imprägniert mit Kragen- und Aermelgarnierung **12.50**

Frühjahr-Jackets Kammgarn und Tuche 12.75 8.50 **5.25**

Kostüme Bolero-Façon, engl. Stoffarten **16.50**

Kostüme Sacco-Façon, mit reicher Garnierung **19.50**

Zur Einsegnung

Cheviots, reine Wolle, 95/110 cm breit, schwarz u. crême . . Meter 1.85, 1.35, **85 ₰**

Satin, reine Wolle, 95/110 cm breit, schwarz und crême . . . Meter 2.95, 1.85, **1.25**

Mohair, 95/110 cm breit, schwarz und crême Meter 3.50, 2.85, **1.75**

Schwarze reinseidene **Merveilleux,** Louisine und Damaste 2c. Meter 3.75, 2.85, **1.75**

Weisse Stickereiröcke 2.75, 1.95, **1.25**

Taschentücher zur Einsegnung, mit Feston, Spitzen u. à jour-Verzierung in allen Preislagen.

Satins, Serges und Kammgarn-Stoffe
Reine Wolle, neueste Farbensortimente
95/110 cm breit
Meter . . 3.50, 2.95, 185, **1.35**

Kostümstoffe
ohne Futter zu verarbeiten
in jeder Geschmacksrichtung
110/130 cm breit
Meter . . 4.80, 3.75, 3.25, **2.50**

3407

Zur Einsegnung

Glacéhandschuhe schwarz u. weiß, für Knaben u. Mädchen Paar 2.25, 1.50, **95 ₰**

Weisse Konfirmandenhemden mit glattem Einf. 2.85, **2.25**

Kragen und Manschetten ½ Dtzd. 2.75, **1.80**

Krawatten, Strümpfe, Hosenträger in jeder Preislage.

Anzugstoffe 140 cm breit, Reine Wolle, in schwarz und farbig Meter **3.50**

Konfirmanden-Jackets in Tuch und Cheviot **4.50**

Korsetten 2.50, 1.85, 1.25, **75 ₰**

Gesetzlich geschützt!

Spar-Karte
D. R. G. M. 102 681
von
M. Schneider
Karlsruhe
Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr.

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Bareinkäufen für je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Marke im Werte von 2½ Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von

2.50 Mark

über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Aushändigung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

M. Schneider,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse Nr. 181, Ecke Herrenstraße.